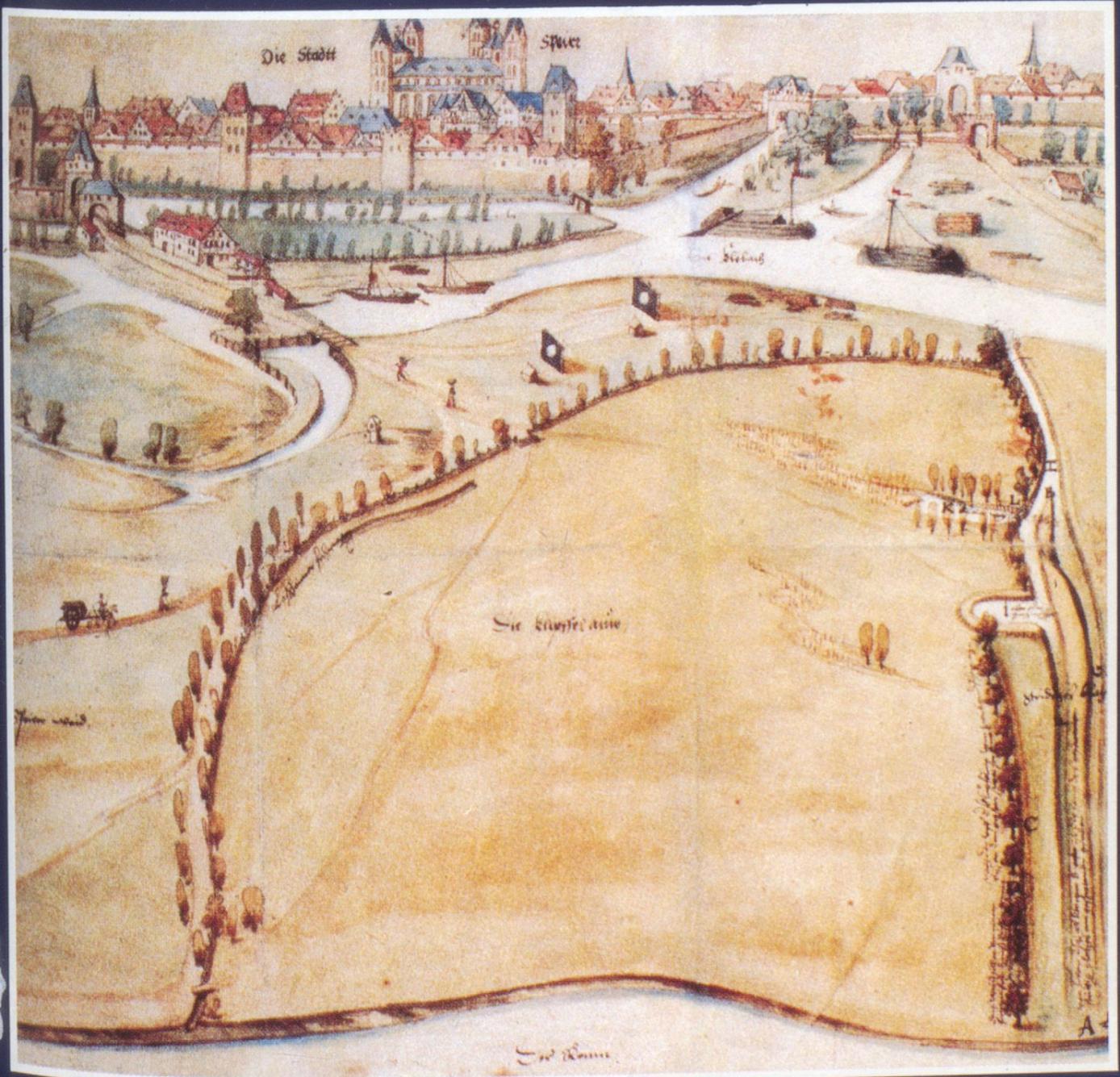


SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Winter 1994



VERKEHRSVEREIN



SPEYER



EINER WIE KEINER IN SPEYER:

Der neue

**SAUER
BORN**



DAS OPTIKER-TEAM

**Die Profis für
Brillen
Kontaktlinsen
Hörgeräte
Sehhilfen
Tel. (06232) 7 73 71**

**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63
2. EINGANG: KORNGASSE**

PFÄLZER — WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz

Winter 1994/1995

Liebe Leserinnen und Leser
der Speyerer Vierteljahreshefte!

wertvolle Schätze, die Zeugnis geben vom Wachsen und Werden, von der Bedeutung und dem Image unserer Stadt, beherbergt das Stadtarchiv in seinen Magazinen. Diesen bedeutenden Dokumenten der Stadtgeschichte ist dieses Heft gewidmet.

Aktueller Anlaß ist der Umzug des Archivs vom Rathaus in die alte Landesbibliothek. Die farbigen Umschlagseiten weisen sogleich auf diese Thementausgabe hin. Die Originale zu beiden Abbildungen verwahrt das Archiv der Stadt. Ein Ausschnitt aus einem sehr alten Plan schmückt die Titelseite. „Klüpfelsau-Plan“ wird er genannt und galt bislang als älteste bildliche Darstellung des mittelalterlichen Speyer (nach Röttger 1525). L. Anton Doll und Günter Stein („Es ist Speier ein alte Stat“, Ansichten aus vier Jahrhunderten 1492–1880) datieren den Plan in das Jahr 1574. Nach Darstellung der beiden Autoren handelt es sich um eine Zeichnung, die einem Rechtsstreit zwischen Stadt und Bischof zugrundegelegt wurde. Ein „Doppelgänger“ des Planes, eine ähnliche Zeichnung, befindet sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv.

In der Katalogbeschreibung heißt es: „... links begrenzt vom Armbrustertor mit der Stephanspforte, dem Zimmerleuteturm, dem Heidentürmchen und dem Udenturm von der inneren Stadtmauer.“ Rechts vom Dom schließt sich die Hasenpfehlvorstadt an. Im Vordergrund des Planes die Klüpfelsau.

Der sogenannte „Bannerträger“ – in Landsknechtskleidung – ist auf der Umschlag-Rückseite zu sehen. Es handelt sich dabei um einen kolorierten Holzschnitt, nach Doll/Stein aus dem Jahre 1540. In seinen Händen trägt er

die Stadtfahne (mit falsch gezeichneter Westfassade des Domes). Im bereits zitierten Werk über die Speyerer Stadtansichten ist zur Darstellung zu lesen: „Zu dessen Füßen rechts das Wormser Tor (heutiges Rauschendes Wasser, bei der Aral-Tankstelle), daneben der Zentralbau der Hl. Grabkirche (romanischer Bau des 12./13. Jh.); links das Diebstor mit der Diebsbrücke“.

Nach soviel Historie noch ein – für die Nachkriegszeit – historisches Ereignis: Der Oberbürgermeisterwechsel zur Jahreswende. In Text und Bild werden wir darüber natürlich im nächsten Heft berichten. Nachdem wir im letzten Heft die Leistungen von Dr. Christian Roßkopf würdigten, ist der Beitrag in diesem Heft dem neuen OB, Werner Schineller, gewidmet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen,
einen guten Start ins neue Jahr
und gute Gesundheit für 1995

Karl-Markus Ritter

Inhaltsübersicht

	Seite
„Gedächtnis“ der Stadt Archiv hegt auf 1500 Regalmetern wertvolle Historie von Dorothee Menrath	3
Dokumente zur Stadtentwicklung Fotosammlung des Stadtarchivs von Katrin Hopstock	23
Konstruktive Zusammenarbeit mit allen Werner Schineller – Oberbürgermeister der Stadt Speyer	32
Speyer-Bibliographie Auswahl aus dem Jahr 1993	40
Nachrichten des Verkehrsvereins	45
Stadt-Chronik	47
Vor einhundert Jahren	57



Do 751

„Gedächtnis“ der Stadt

Archiv hegt auf 1 500 Regalmetern wertvolle Historie

Weitverbreitet in der Öffentlichkeit ist das Spitzweg-Bild vom in verstaubten Gewölben mit alten Folianten, Urkunden und Akten hantierenden Archivar. Diese Vorstellung hat lange Zeit das Bild von Archiv und Archivar geprägt.

Archiv kommt vom griechischen „archeion“ (Behörde, Amtsstelle). Ursprüngliche Aufgabe der Archive war die Verwahrung von Behörden- und Verwaltungsschriftgut zur Rechtssicherung. Erst später wurden die Archive zum Quellenreservoir der Historiker und wichtigsten Datenspeicher der Vergangenheit.

„Gegenstand archivischer Verwahrung und Betreuung ist heute das gesamte Schrift-, Bild- und Tongut, das als dokumentarischer Niederschlag der Tätigkeit staatlicher und nicht-staatlicher Dienststellen, aber auch sonstiger Einrichtungen und Verbände, Betriebe und Einzelpersonen erwächst.“¹

Im Gegensatz zu Bibliotheken und Museen, die ihre Bestände durch Sammeln planmäßig erweitern, wachsen Archive kontinuierlich, vor allem durch das Schriftgut, welches die Behörden pflichtgemäß abliefern, bei einem Stadtarchiv also die städtischen Ämter. Diese liefern regelmäßig ihr Schriftgut, das sie nicht mehr im laufenden Dienstbetrieb benötigen, dem Stadtarchiv ab. Die Archivare entscheiden, was auf Dauer aufbewahrt oder vernichtet wird.

Generell wird auf Dauer übernommen, was aus historischen, rechtlichen oder anderen wichtigen Gründen für die Überlieferung erhalten werden

muß. So wird das Stadtarchiv zum Gedächtnis der Stadt. „Als fester Bestandteil der Kommunalverwaltung und des kulturellen Lebens dient das Stadtarchiv der Rechtssicherung der politischen Entscheidungsträger, der wissenschaftlichen und lokalgeschichtlichen Forschung und nicht zuletzt der historischen Identifizierung der Bürger.“²

Nach dem Landesarchivgesetz für Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1990 sind die Gemeinden verpflichtet, ein Archiv zu unterhalten. So legt auch Paragraph eins der Satzung für die Benutzung des Stadtarchivs Speyer vom 9. November 1992 fest:

- (1) Die Stadt Speyer unterhält ein Stadtarchiv.
- (2) Das Stadtarchiv sammelt neben den ihm aufgrund Gesetz obliegenden Aufgaben auch die für die Geschichte und Gegenwart bedeutsamen Dokumentationsunterlagen.
- (3) Es kann fremdes Archivgut aufnehmen. Hierzu gehört die Übernahme von Schriftgut von Personen, Firmen, Verbänden, Vereinen, Organisationen, politischen Parteien oder Gruppierungen. Das Stadtarchiv soll die Erforschung und Darstellung der Stadtgeschichte fördern. Die Förderung kann insbesondere in der Herausgabe von Publikationen und der Gestaltung von Ausstellungen im Rahmen kommunaler Bildungs- und -Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Paragraph zwei der Satzung regelt folgendes:

GREGORIUS eps servus servorum dei. Dilectis filiis. Magistro et fratribus Hospitalis
 Leprosorum s^ci Nicolai Spirensis. Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petatur quod iustum est et honestum
 tam vigor equitatis quam ordo exacte rationis ut id per sollicitudinem officij unj ad debitum perducatur effectum.
 Quapropter dilecti in domino filij vestri iustas postulacionib; quibus concurrentes assensu personas
 vestras et Hospitalis in quo sub communi cura degitis cum omnib; bonis que impresentiarum rationabiliter possidet
 aut in futurum iustis modis pref^{er}antibus suis poterit adipisci sub beati Petri et nra protectione suscipim;
 Specialiter autem domos. vineas. terras. pruna et alia bona vestra sicut ea omnia iuste ac pacifice
 possidetis vobis et per vos eidem Hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis
 scripti privilegio communitimus. Districte tunc inhibentes neque de ortis et vineis vestris seu
 de vineis animalium nutrimento decimas a vobis exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo
 omnino hominum liceat hanc paginam nre protectionis. confirmationis et inhibitionis infrin
 gere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indi
 gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit
 incursurum. Dat. Anagnini. xij. kal. Novembri.
 Pontificatus unj Anno Decimo.

20. Oktober 1239. Papst Gregor IX. bestätigt dem Spital von St. Nikolaus seinen Besitz und befreit es von Abgaben.

- (1) Das im Archiv der Stadt Speyer verwahrte Archivgut kann nach Maßgabe dieser Archivordnung von jedermann benutzt werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt, soweit sich nicht aus Rechtsvorschriften oder Vereinbarungen mit derzeitigen oder früheren Eigentümern etwas anderes ergibt. Das berechtigte Interesse wird insbesondere aus dem Zweck der Nutzung und dem Nutzungsgegenstand abgeleitet. Personen unter 18 Jahren können mit Zustimmung der gesetzlichen Vertreter vom Stadtarchiv zugelassen werden.
- (2) Als Benutzung des Stadtarchivs gelten:
- a) schriftliche und mündliche Auskünfte und Beratung durch die Archivverwaltung,
 - b) die Einsichtnahme in die Findbücher und sonstige Hilfsmittel,
 - c) die Einsichtnahme in Archivgut (soweit dessen Zustand dies zuläßt) in den von der Archivverwaltung zugewiesenen Räumen,
 - d) die Bereitstellung von Kopien wie auch die Übertragung auf Filmmaterial. Kopien können jedoch nur hergestellt werden, soweit der Zustand des Archivgutes dies zuläßt...

Das Stadtarchiv Speyer ist das älteste, reichhaltigste und am geschlossensten überlieferte Stadtarchiv der Pfalz. Die Anfänge der städtischen Überlieferung reichen bis ins Jahr 1182 zurück. In diesem Jahr bestätigte und erweiterte Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) die von Kaiser Heinrich V. 1111 der Stadt Speyer verliehenen Privilegien. Diese waren über dem Westportal des Domes angebracht und sind in einem Kopialbuch überliefert. Die Stadt ließ sich in der Folgezeit ihre Privilegien vom neugewählten Herrscher und Bischof bestätigen.

Das Stadtarchiv Speyer kann auf eine lange Tradition zurückblicken und gehört zu den ältesten städtischen

Ämtern. Schon früh war der Rat um das Archiv besorgt. In der Ratsverordnung vom 15. Dezember 1332 sind die Pflichten der beiden Bürgermeister und der Ratsmitglieder festgelegt: ... „wir bestimmen auch und wollen, daß die drei Ratsmänner, welche die Schlüssel zu unserer Stadt Freibriefe und zu dem großen Siegel haben, solche Briefe, die sie der Rat etwa aus Notwendigkeit aus der Kiste herauszutragen geheißen, innerhalb von zwei Tagen danach auf ihren Eid wieder in die Kiste tragen sollen, da sie sie herausgenommen haben. Es wäre denn, daß wir sie hießen sie länger außen zu lassen ohne alle Arglist. Und daß sie mit demselben großen Siegel keinen



20. März 1327. Bundbrief der 13 Zünfte.



Speyerer Stadtsiegel mit der Umschrift „Sigillum Civium Spirensium“ = Siegel der Speyerer Bürger. Das Siegel wurde seit 1263 verwendet.

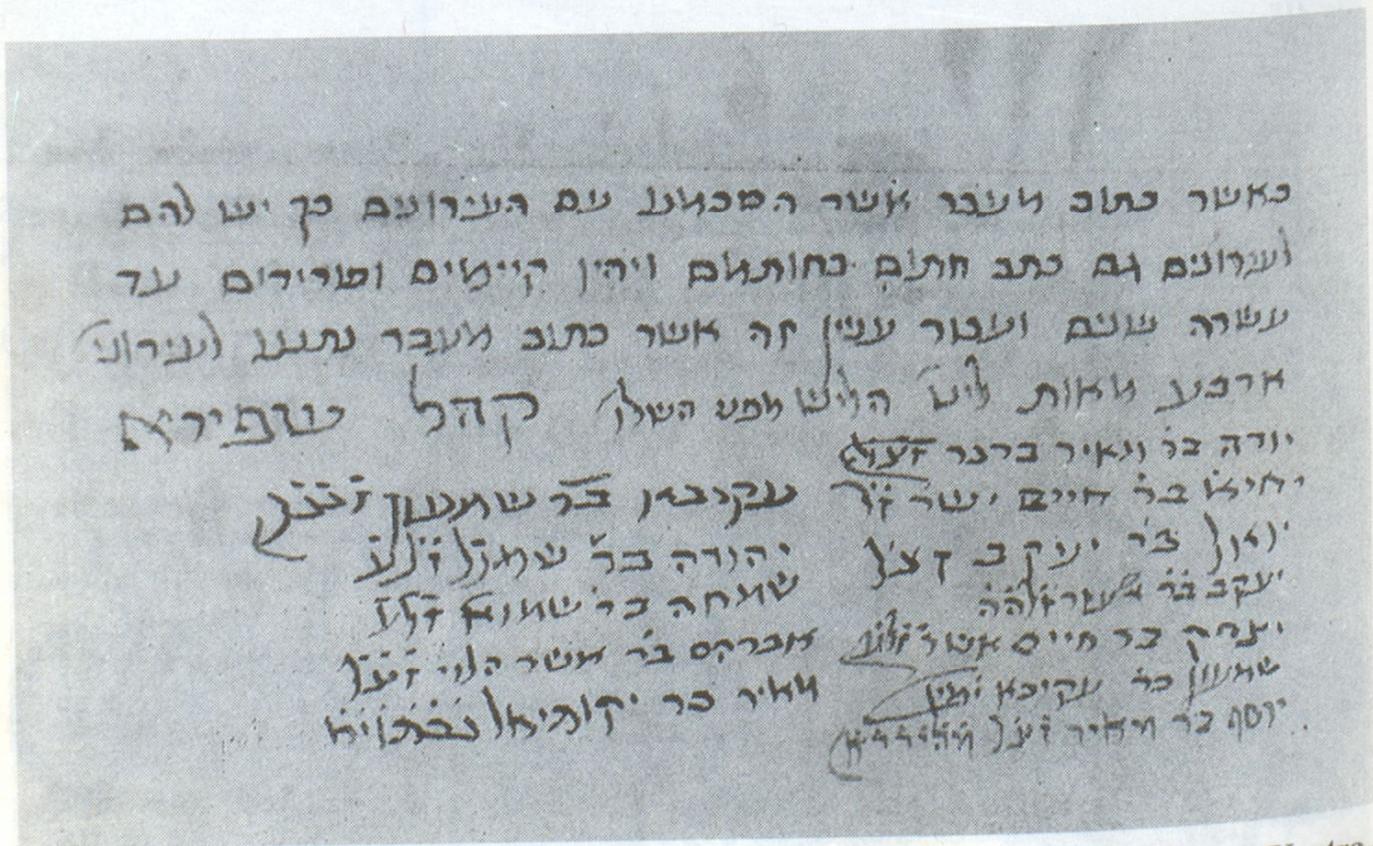
Brief besiegeln, es sei denn von ihnen dem Rat vorgegeben oder vor der Mehrheit des Rates gelesen und überkommen, und von dem Rat geheißen zu besiegeln...“³

1452 übergeben die scheidenden Bürgermeister ihren Nachfolgern die Auf-

gabe, „der stat briefe mit laden zu ordenen“. 1454 sollen „der stett briefe mit Gewelbe“ versehen werden. Die besonders wertvollen Privilegien wurden in der „roten Kiste“ aufbewahrt, zu deren Obhut 1487 eine eigene Ratskommission bestellt wurde.

Das Archiv der Stadt Speyer war auch außerhalb der Stadt bekannt. So berichtet Lehmann von Kaiser Maximilian I., „wie er dann insonderheit an den Rath der Stadt Speyr geschrieben, und ernstlich mit Fleiß (sic sonant verba) gebeten, Ihme auß ihrem Archiv die älteste Teutsche Schrifften in originali zu überschicken, mit Versicherung, daß er bey wahrem teutschen Glauben und Kayserlichen Ehren solche nicht behalten, sondern wieder zurück senden wolle...“⁴

In dem ältesten Urkundenrepertorium von 1579 ist der Bestand in „Laden“ unterteilt, welche jeweils fortlaufend mit Buchstaben A-Z und von AA bis RR unterteilt waren.



23. Dezember 1333. Bestätigung des Judenrates auf der Rückseite eines Vertrages zwischen Rat und Judenschaft von Speyer wegen Besetzung des Judenrates und Stellung städtischer Diener bei der Einziehung von Strafen.

Maximilian von gots gnaden kaiserliche kunig
In allen Christen meuch des Reichs

Erhamben lichen gewirren die haben ein besting künftig golden unseines reifen gefelict und in
ein begert nach dem gewone in unser geligen mit die die do jelt für haben und das er jenes güt
Dun von unser wegen und geben solten aber nicht ist noch kein unseiner von uns künftig des reims
nach dem in der jenen meuchlich dancs künftig bestimmet und begert aber an uns mit jenes re
weller ob uns nicht darauf vordassen inogen nicht ungerneich anssen daffen vordem einen vordem
und einen fuff botten bestimmet und vordem unser wegen lassen machen werden wir noch furdereich
unser gütlich jenden und das gegen uns gnediger vordem die für uns an unsterben nach
fure dringlichen tag anno 1490 die 17ten Julij des Reichs am fünften Tage

Demanderum die
17. Juli 1490

17. Juli 1490. Schreiben Kaiser Maximilians an die Stadt Speyer. Geburtsurkunde der Deutschen Bundespost.

Bis zur Besetzung der Stadt durch die Franzosen im Herbst 1688 konnte das Stadtarchiv kontinuierlich wachsen. Die Franzosen beschlagnahmten das Archiv und ließen es in 142 Mehlkisten nach Straßburg transportieren. Ein Teil der städtischen Archivalien blieb im Archiv und fiel dem Stadtbrand zum Opfer. In dem gedruckten Bericht über die Stadtzerstörung heißt es: „Was der Stadt Gemeinwesen betrifft, seien in dem Mordfeuer, ohne die abgebrannten Rat-, Zunft- und dergleichen Häuser, insonderheit zu Grunde gegangen, was von der Stadtkanzlei Briefschaften noch vorhanden gewesen, aller Ämter, Armenhäuser, Urkunden, Registraturen, Amts-, Grund- und Zinsbücher ..., und viel andere Sachen mehr ...“⁵

1672 übertrug das reichsstädtische Kollegium dem Ratsschreiber Johann Melchior Fuchs das in Speyer hinterlegte Archiv der rheinischen Städte-

bank. Johann Melchior Fuchs konnte dieses Archiv vor dem Stadtbrand heimlich in sein Haus bringen und später nach Frankfurt flüchten. Nach seinem Tod mußte es wieder von seinen Erben zurückgekauft werden.

Nach dem Rijswijker Friedensvertrag mußten die Franzosen das nach Straßburg geschaffte Archiv 1698 wieder zurückgeben. Lange Zeit lagen die Archivalien ungeordnet auf dem Speicher des 1726 eingeweihten Rathauses und waren Staub, Motten und Mäusen ungeschützt ausgesetzt. 1739 starb der Archivar Johann Burkhard Eisenhard, und der Rat beauftragte Christoph Baur mit der Ordnung von Registratur und Archiv. Die Archivalien wurden in der Richterstube in transportablen Wandschränken untergebracht. Dieser repräsentative Raum im Rathaus dient heute noch als Benutzerraum des Stadtarchivs und steht unter Denkmalschutz.

Während der Französischen Revolution wurde das Archiv nach Heilbronn gebracht. Anfang des 19. Jahrhunderts war das Archiv ziemlich vernachlässigt. Die Archivalien lagen ungeordnet und unverpackt auf dem Rathauspeicher. 1833/1834 ließ der Kreisarchivar Peter Gayer die Archivalien wieder in den Archivraum bringen, ordnete und verzeichnete den reichsstädtischen Bestand und erstellte ein Repertorium. Während der Verzeichnungsarbeiten zerstörte er manchen alten Zusammenhang. Das Archiv wurde danach von Georg Rau und dem Rechtsrat Moss betreut. Seit 1892 wurde das Stadtarchiv von Beamten des Königlichen Kreisarchivs nebenamtlich verwaltet:

Dr. Johann Mayerhofer	1892–1900
Dr. Franz Xaver Glasschröder	1900–1902
Hans Oberseider	1902–1904
Dr. Anton Müller	1904–1906
Dr. Otto Riedner	1907–1908
Dr. Albert Pfeiffer	1908–1948
Dr. Anton Doll	1949–1963

Anfang des 20. Jahrhunderts entsprach der historische Archivraum nicht mehr den damaligen Sicherheitsbestimmungen. Der Stadtrat beschloß am 27. März 1903, die Archivbestände im Kreisarchiv zu hinterlegen, allerdings mit der Bedingung, die Archivalien jederzeit wieder in eigene Verwahrung nehmen zu können. Nachdem diese Bedingung abgelehnt worden war, lehnte der Stadtrat am 27. Mai 1903 die Hinterlegung ab.

1904 wurden die ehemaligen Polizeiräume, rechts vom Rathauseingang, für 6000 Mark als feuersicheres Magazin, Registratur-, Benutzerraum und Vorraum für das Stadtarchiv umgebaut. Für Einrichtung und Umzug stellte der Stadtrat 10082 Mark bereit. Der Umzug aus dem repräsentativen Archivraum in diese Räume wurde von August bis Oktober 1909 vollzogen.

Während des Zweiten Weltkrieges waren die Urkundenbestände in der Geysel-Kaserne zu Germersheim ausgelagert und sollten im März 1945 mit der Bahn ins Rechtsrheinische transportiert werden. Während einsetzender Kampfhandlungen blieb der Güterwagen auf dem Bahnhof Germersheim stehen, wurde anschließend aufgebrochen und der Inhalt auf dem Bahnhofsgelände verstreut. Dabei gingen viele Urkunden verloren. Ein Teil wurde im Sommer im Pfarrhauskeller Kuhardt, eine Urkunde in einem von der französischen Armee zurückgelassenen Fahrzeug in Stuttgart, eine andere Urkunde in einem Mülleimer in Straßburg gefunden. Insgesamt ist ein Verlust von 89 Urkunden zu beklagen.⁶

1989 wurde dem Stadtarchiv von einem Franzosen eine seitdem verlorene Urkunde (von Kaiser Ludwig dem Bayern am 15. Mai 1343 ausgestellt) wieder zurückgegeben. So besteht vielleicht noch Hoffnung, daß ein Teil der übrigen Urkunden wieder in unseren Besitz gelangt.

Nach dem Umzug des Versicherungsamtes erhielt das Stadtarchiv 1964 wieder den historischen Archivraum als Benutzerraum zugewiesen. Das Magazin wurde jedoch weiterhin genutzt und bekam ein zweites Geschoß. 1980 wurde der Magazinorraum durch den Bau des Treppenhauses für den „Ratskeller“ verkleinert. Die Magazinaufnahmekapazität war erreicht. 1982 wurde der ehemalige Raum der Umdruckstelle neben dem Benutzerraum als zweites Magazin mit fahrbarer Regalanlage ausgebaut. Außerdem wurden dem Stadtarchiv drei Büroräume im Rückgebäude zugeteilt. Diese werden seit 1989 als Fraktionsräume genutzt. Dafür erhielt das Stadtarchiv zwei Büroräume im zweiten Obergeschoß des Rathauses.

Der Burgermeistere und Rath des Heil. Reichs
Freyen Stadt Speyer sügen hiermit Jedermänniglich zu wissen/ daß ob-
 wohl Wir in Anno 1724. und vorher schon die Verordnung gemacht / daß nie-
 mand, er seye Inwohner oder Inwohnerin, Einheimisch oder Fremder, Jung oder Alt, allhier
 in der Stadt Speyer, von Haus zu Haus betteln, ruffen, singen, oder auf eine andere öffentli-
 che Weiß Almosen suchen und sammeln solle. s. thanem Unserm Verbott ohngeachtet dennoch bis-
 hero viele sich unterfangen, auf denen Gassen zu betteln, denen Leuthen vor den Thüren und Fenstern beschwehlich
 zu fallen, insonderheit aber die Handwercks-Pursche, so bald sie nur in die Stadt kommen, zu fechten, auch öf-
 ters in dieser Absicht, viele Tage lang auf denen Herbergen still liegen zu bleiben. Wann dann nun Wir dieses Gaf-
 sen-Betteln und Umwesen der Handwercks-Pursche, ernstlich abgestellt wissen wollen: Als gebieten Wir hiemit
 nachdrücklich und endlich: Daß sich Niemand künstlich in auf den Gassen mit Betteln betretten lassen, insonderheit aber
 die Handwercks-Pursche des Fechtens enthalten sollen, mit der Bedrohung daß welcher dartzu handeln würde, sogleich
 auf denen Gassen weggenommen, und entweder zur gemeinen Arbeit und Fehren gebraucht, oder sonst nach We-
 finden abgestrafft werden solle. Und damit *in specie* die Handwercks-Pursche sich mit der Unwissenheit dieses Ver-
 botts nicht entschuldigen mögen, wird allen Schild- und Strauß-Wirthen, oder wer sonst Herbergen hält, hie-
 mit ernstlich anbefohlen, diese Verordnung in ihren Gast-Stuben öffentlich anzuschlagen und nicht abgehen zu
 lassen, darneben alle bey ihnen einkommende fremde Handwercks-Pursche darauf zu verweisen, sie vor dem Fech-
 ten gehen freulich zu warnen, auch dieselbe nicht länger als vier und zwanzig Stund auf den Herbergen zu dulden,
 sondern nach deren Verfließung sogleich wieder fortzuweisen, alles bey Fünff Gulden Straff, welche der Wirth
 oder Herberg-Batter, so oft er hierwieder zu thun betretten wird, ohnmachlässig zu erlegen hat. Geschlossen bey
 Rath, den 2ten Januarii 1740.



2. Januar 1740. Ratsverordnung gegen Bettelei.

Inzwischen sind die Archivbestände auf 1500 Regalmeter angewachsen und die Aufnahmekapazität der beiden Magazine ist erschöpft. Seit 1993 wird das ehemalige Gebäude der Pfälzischen Landesbibliothek, Johannesstraße 22a, teilweise für das Stadtarchiv umgebaut. Dieses Gebäude wurde 1908 f. als Verwaltungsgebäude der Tabakfabrik Wellensiek und Schalk errichtet. Von 1935 bis 1990 wurde dieses Gebäude von der Pfälzischen Landesbibliothek genutzt. Der ehemalige Lesesaal wird als Benutzerraum eingerichtet. Außerdem erhält das Stadtarchiv zwei große Magazinräume, in welchen unsere Archivbestände ausreichend Platz finden werden. Vom zweiten Magazin werden noch zwei Büroräume abgeteilt. Mit einem weinenden und einem la-

chenden Auge werden wir unseren Umzug im Frühjahr 1995 vollziehen. Bedauerlicherweise müssen wir den historischen Archivraum mit dem traditionsreichen Ambiente aufgeben. In unseren neuen Archivräumen werden wir jedoch mehr Platz für unsere Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten zur Verfügung haben. Auch unsere Benutzer werden ausreichende und ungestörte Arbeitsmöglichkeiten vorfinden. Der Benutzerraum kann auch von größeren Gruppen, etwa von Schulklassen, genutzt werden.

**Stadtansicht, aus welcher ein Stamm-
 baum der Salier wächst, Kupferstich
 von Dominikus Custodis, Aus: Anto-
 nius Albizius, Principum Christian-
 orum stemmata. Augsburg 1610.**

CÆSARES. ORIG. DUC. FRANCON:

Reverendis. et Illustris. Principi. Dn.
Iulio Episcopo Herbipolensi Duci
Franconia. D.D:

Christina vxor Ladislai Ducis Polo-
nie expulsi a Boleslao fratre 1148

Elisabetha vx. Conradi Ducis
Suevie Comitis Palatini Rheni.



Antheis vxor Boleslao Cei:
vovsi Ducis Polonia.

Henricus 1^{us} Imperator mor. 1125.
Methilde fil. Henrici I. Regis
Anglia.

Conradus Dux Franconia. natus
an. 1072. mor. 1101.
Solante f. Rogerii I. Comit. Sicilia.

Agnes vxor I. Feiderici de hohem-
stauffen Ducis Suevie: post Bi-
m Leopoldi Marchionis Austriae.

Agnes vxor Rudolphi Com-
itis Rheinfeld. Duc. Sue-
vie. Etiam in Rege Roman-
orum. an. 1077.

Conradus Dux Bava-
riae an. 1029. mor. 1036.

Henricus 4^{us} Imperator natus an.
1055 mor. 1106.
Bertha fil. Othonis Regis Italiae.
Praxedis f. Regis Rubehem. du-
ca vltima Marchion. Bradebon.

Godofredus Gifber Dux
Lotharing. occ. Antverpia.
an. 1075.

Methilde post vxor:
Welfonis II Ducis Ba-
varia. mor. 1115.

Alicia vxor Odonis Com-
itis Blofencis. occ. 1037.

Judith vxor Azonis
4^{us} March. Ctefnie.

Henricus 3^{us} Niger Imperator natus
an. 1027. morit. 1056.
Agnes f. Vltimi Ducis Aquitaniae obijt.

Beatrice post vxor:
Godofredi 3^{us} Barba-
Ducis Lotharingia.

Bonifacius Mar-
ch. ius. Com-
es Cansie. obijt 1012.

Henricus Dux
Franconia.

Geohardus Episcopus Ratibon.
ensis an. 1026. ob. 1060.

Conradus 2^{us} Salicus Imperator. 1024
morit. an. 1039.
Gisela f. Conradi Ducis Burgund. m. 1040.

Conradus Junior
Dux Carinthia.
ob. 1035.

S Bruno Episcopus
Herbipolensis obiit
1045.

Herрманis Comes Franconia
Rachis. fil. V

Conradus Dux Ca-
rinthia. ab Othone Im-
peratore ob. 1032.

SPIRA.

Otho Comes Franconia.

Conradus Com. Franconia. occ. ab Hung. a. 1037.
Luigarla f. Othonis I. Imperatoris.

Conradus I Imperator
a. 1017. mor. 1019.
Placencia fil. Ludovici R. Bavar.

Wernherus Comes Franconia.

Eberhardus Comes
Franconia.

CHVNRAVVS Comes Franconia
ab Alberto Babenbergico. occ. 897.





Siegel des Reichskammergerichts. Angehängt an einen Vertrag zwischen Reichskammergericht und Stadt Speyer vom 25. Januar 1585.

Beständeübersicht

- I. **Urkunden**, Bestand 1 U: ca. 2100 Urkunden (1182–1796), darunter 108 Kaiserurkunden; ca. 1073 Urkunden, chronologisch geordnet (1275–1796); Bestand 121 U – 123 U: 253 Urkunden (1239–1889) des Bürgerhospitals und Waisenhauses.
- II. **Amtsbücher**, Bestand 1 B (einzelne, besonders ältere Bände auch im Bestand 1 A): Ratsprotokolle (1440–1798), Protokolle verschiedener Stadtgerichte (1328–1797), Missivprotokolle (1402–1715), Kontraktenbücher (1398–1789), Reichstags- u. Reichsdeputationsprotokolle (1356–1614), Stadtrechnungen (1657–1798), Reichskammergerichtsvisitationsprotokolle (1767–1776), Kopialbücher (14.–18. Jahrhundert), Bürgerbücher (ab 1344), Eidbücher (15.–17. Jahrhundert), Ratsbücher (1349–1737). Bestand 4: Amtsbücher (ab 1798): Ratsprotokolle, Kataster, Steuerlisten u. ä. – Bestand 5: Rechnungen u. ä. (ab 1798). – Bestände 121 B–123 B: Lagerbücher u. Kalendarie (14.–18. Jahrhundert), sowie Rechnungen verschiedener

Wohltätigkeitsstiftungen (16.–18. Jahrhundert): St. Georgenhospital, Sondersiechenhaus u. a. – Bestand 141: Kirchenbücher (1593–1798). – Insgesamt 1192 Bände.

III. Akten, Bestand 1A:

Reichsstädt. Archiv (bis zur Frz. Revolution), mit einer größeren Anzahl von Amtsbüchern vermischt; insgesamt ca. 1000 Akteneinheiten. – Hauptgruppen: a) Staatsrechtl. Gegenstände: Innere Verhältnisse (14.–18. Jahrhundert), darunter Hoheitssachen (18. Jahrhundert), Privilegien, Statuten, Regimentsverfassung u. a. (14.–18. Jahrhundert); Äußere Verhältnisse u. Angelegenheiten (14./15.–18. Jahrhundert), darunter Reichstagsakten (15.–18. Jahrhundert), Verhältnis zum Oberrheinischen Kreis, zu den höchsten Reichsgerichten, zu den Reichsständen, dabei Reste des Archivs der rheinischen Städtebank des 16. Jahrhunderts (15.–18. Jahrhundert), Verhältnisse und Streitigkeiten mit den Bischöfen u. d. Klerisei (15.–18. Jahrhundert) u. a. – b) Innere Verwaltung: Kirchen- u. Unterrichtswesen (16.–18. Jahrhundert), Allg. Polizei (16.–18. Jahrhundert), Kriegs- u. Wehrsachen (15.–18. Jahrhundert) – c) Justizverwaltung (14.–18. Jahrhundert). – d) Verwaltung der Finanzen (15.–18. Jahrhundert). – e) Stadt- u. Feldmarkbeschreibung; statistische und historische Gegenstände (16.–18. Jahrhundert).

- IV. **Stadtverwaltung**, Bestand 2 (1797–1813). – Stadtverwaltung, Bestand 3 (ca. 1814–1884). – Stadtverwaltung, Bestand 6 (ca. 1884–1945), ca. 3000 Nrn. –

Titelblatt der Lehmann-Chronik. Erweitert von Johann Melchior Fuchs. 1711.

CHRISTOPHORI LEHMANNI
CHRONICA

Der Breuen

Reichs Stadt Speier /

Darinnen von Dreyerley fürnemlich gehandelt :

**Erstlich / vom Ursprung / Wffnehmen / Befreyung /
Beschaffenheit des Reiments / Freyheiten / Privilegien / Rechten /
Gerechtigkeiten / denckwürdigen Sachen und Geschichten / unterschied-
lichen Kriegen und Belägerungen der Stadt
Speier.**

**Sum Andern / von Anfang und Auffrichtung des
Deutschen Reichs / desselben Reatierung durch Könige und Känser /
und was es jederzeit insgemein mit demselben / und insonders mit den Erbarn Frey-
und Reichs-Städten vor Gestalt gehabt / auch von des Heil. Reichs und dessen Glie-
dern Handlungen / Ordnungen und Processen / mancherley Veränderungen / so
darin vorgefallen / sambt vielen außerlesenen / guten und nützlichen
Historien / Politischen Regult und
Exempeln.**

**Sum Dritten / von Anfang und Beschreibung der
Bischoffen zu Speier / und des Speierischen
Bisthums.**

**Inseho ist diese vierdte Edition auff's neue mit Fleiß durchsehen / an
vielen Orten verbessert und bey nahe den dritten Theil vermehrt
Durch**

**Johann Melchior Fuchs / Hoch-Gräfl.
Wildt- und Rhein-Gräfl. Vormundschaftl. Rath
und Amptmann zu Ohaun.**

**Benebenst dreyen ganz neugemachten / und
diesem Buche dienlichen vollkommenen
Registern.**

C. P. S. P.

Frankfurth am Mann /

En Verlegung / Georg Heinrich Wehlings / Buchhändlers.

Gedruckt bey Anton Heinscheit / Im Jahr 1711.

Speyerer Wöchentliches Anzeig-Blatt.

N. 1.

Montag, den 17ten Januar 1814.

Nachricht an die Herrn Abonnenten.

Heute Montag, den 17ten dieses laufenden Monats, wird das seit 14 Tagen unterbrochen gewesene hiesige Anzeigblatt zum erstenmale, und in Zukunft alle Montag wieder erscheinen. Hierdurch wird dem allgemeinen Wunsche der hiesigen Einwohner und des ganzen Bezirks ein Genüge geleistet, und es läßt sich erwarten, daß durch hinlängliches Abonnement dieses Unternehmens von denselben unterstützt werden wird.

Die Einrichtung dieses Blatts wird die nämliche seyn, wie vor dessen Unterbrechung. Es werden nämlich alle Verordnungen, Nachrichten, Versteigerungen, 2c. darin aufgenommen, so wie das, was zu verkaufen, zu verleihen, u. dgl. ist. Uebrigens werden diejenigen, so etwas einzurücken haben, ersucht, solches Samstag Morgens, spätestens, an Unterzeichneten zu senden.

Wir werden uns bestreben, nach und nach dieses Blatt für unsere Gegend so nützlich und angenehm zu machen, als es möglich ist und die Umstände es uns erlauben.

Die jährliche Vorauszahlung ist 3 Gulden, — halbjährig 1 fl. 30 kr., im Haus abzuholen: wer solches in der Stadt ins Haus gebracht haben will, zahlt halbjährig dem Uebersbringer 12 kr. Man kann sich deßfalls bei dem unterzeichneten Verleger, in der Jakobsgasse im rothen Quartier, Nro. 27, melden: Wir ersuchen um baldige Bestellung, damit wir die Anzahl der abzudruckenden Exemplarien darnach bestimmen können.

Für Einrückung jedes Anzeige-Artikels wird für die Zeile 3 Kreuzer bezahlt.

Speyer, den 17ten Januar 1814.

Joh. Friederich Kranzbühler, Buchdrucker.

Haus-Vermietung.

Sonntag, den 23ten dieses, Nachmittags 4 Uhr, wird auf der Schreibstube des Herrn Notar Reichard zu Speyer, das in der Landauer Vorstadt daselbst gelegene, von den verstorbenen Georg Mällerschen Eheleuten herrührende Wirths- und Backhaus, zur goldenen Rose, auf Verreiben der Vormünder in einen 9jährigen Bestand, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden, mit den dazu gehörigen Bäcker-Geräthschaften, verlihen. Das Haus besteht, zur ebenen Erde: in 3 geräumigen heizbaren Zimmern, Küche, Backhaus, Backstube, Backhaus, Brunnen, Hof, 2 Pfer-

deställe, Stallungen für Rindvieh und Schweine, Scheuer, Pflanzgarten, 2 große Speicher und 2 gewölbte Keller; im obern Stocke: in 3 Zimmern, wovon 2 heizbar, einer Küche und 4 Kammern.

Das Ganze kann auf der Stelle bezogen werden, und können die Liebhaber wegen den näheren Bedingungen entweder bei dem oben genannten Notar, oder den Vormündern Herrn Spägenwirth Roth, und Herrn Mairles Greffier Henninger, beide in Speyer wohnhaft, sich melden, woselbst sie vom Ganzen Einsicht nehmen mögen.

Speyer, den 14ten Januar 1814.

Reichard, Notar.

Erste Seite der ältesten Zeitung des Stadtarchivs vom 17. Januar 1814.

Neuere u. neueste Aktenabgaben städt. Dienststellen. —

Akten der Wohltätigkeitsstiftungen vor 1799. (Bestände 121A–123A). —

Zwischenarchiv: Ablieferungen städtischer Ämter mit gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

V. Deposita:

a) Öffentliche Deposita: Speyerer Motorwagengesellschaft (1898–1910), Gewerbeverein (1844–1928), Liedertafel-Cäcilienverein (1822–1874), Verkehrsverein (1910–1972), Turn- und Sportverein (1860–1915).

b) Nachlässe: Ludwig Heydenreich, Politiker (ca. 1830–1880); Karl Leiling, Oberbürgermeister (1919–1946); Joh. Becker, Spezialkommissar (1755–1828); Martin Greif, Dichter (1874–1911); Viktor Lucas, Archivar (ca. 1919–1926): histor.-topograph. Stadtbeschreibung; Joh. Martin Bernatz, Maler (1825–1828).

VI. Sammlungen:

a) ca. 600 Pläne u. Risse (16.–20. Jahrhundert). –

b) ca. 600 Stiche etc. (16.–20. Jahrhundert); Filme, Videos und Tonträger, Filmsammlung. –

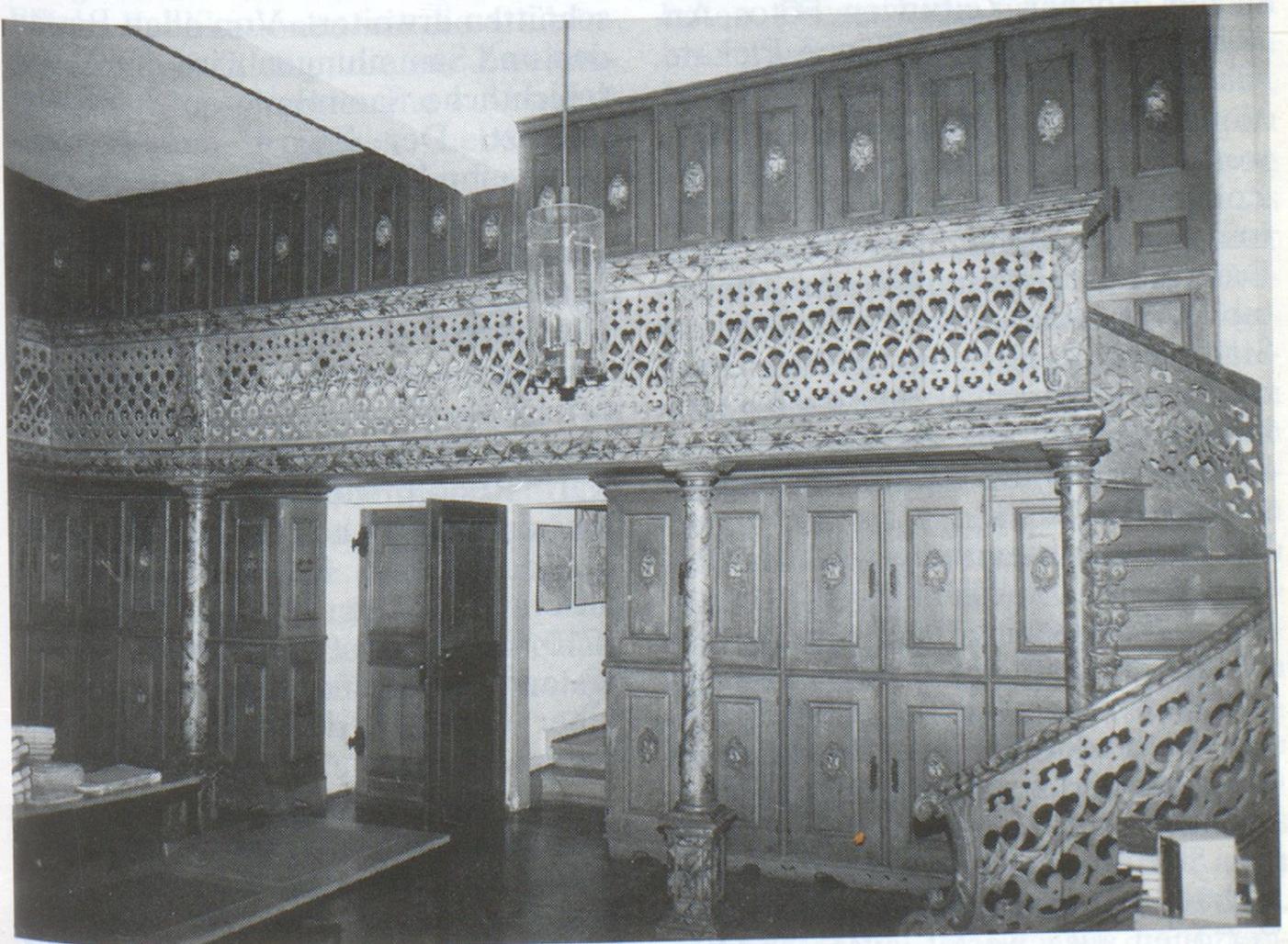
c) Fotosammlung: über 13 000 Aufnahmen. –

d) Zeitgeschichtl. Sammlung: ca. 2 500 Plakate u. Flugblätter ab 1919, Zeitungsausschnitte ab 1950.

e) Speyerer Zeitungen ab 1814. –
f) Siegelstempel, Siegelsammlung, Münzen u. Medaillen.

Alle unsere älteren Bestände sind sicherungsverfilmt. Diese Filme werden wie die Sicherungsfilme von anderen deutschen Archiven in einem ehemaligen Bergwerksstollen bei Freiburg gelagert. Wir haben unsere Filme duplizieren lassen, daher müssen wir nach unserem Umzug, sobald wir ein Lesegerät angeschafft haben, nicht mehr unsere wertvollen Originale vorlegen. So werden die Archivalien geschont und bleiben länger erhalten.

Unsere Archivsatzung zählt unter anderem die Förderung der Stadtgeschichte auf. Durch städtische Akten läßt sich das komplexe Leben einer Stadt nur unvollständig rekonstruieren. Das Stadtarchiv bemüht sich da-



Der Benutzerraum des Stadtarchivs im Rathaus.



Der Magazinraum 2 mit fahrbarer Regalanlage im Rathaus.

her, die amtliche Überlieferung durch eine umfangreiche Dokumentation zu ergänzen. Dazu gehört das systematische Sammeln nichtamtlicher Unterlagen, wie schriftliche Nachlässe, Drucksachen, Bücher, Zeitungen, Fotos, Ansichtskarten, Bilder, Pläne, Plakate, Filme, Cassetten und Videos.

Von diesen aufgeführten Sammlungen werden Archivbibliothek, Zeitung und Zeitgeschichtliche Sammlung und Fotosammlung am häufigsten benutzt.

Das Stadtarchiv unterhält eine Dienstbibliothek mit ca. 4000 Bänden zur Stadt- und Regionalgeschichte. Diese Bände werden nicht ausgeliehen, sie können jedoch wie alle Bestände im Benutzerraum des Stadtarchivs eingesehen werden.

Die Zeitungssammlung wird ab 1814 bis heute weitergeführt.

Die Zeitgeschichtliche Sammlung wurde seit 1950 systematisch angelegt und bis heute fortgeführt. Täglich werden die beiden Speyerer Tageszeitungen nach stadtgeschichtlich relevanten Artikeln zu Geschichte, Politik, Kultur, Stadtplanung, Wirtschaft, Klima, Gebäuden, Sport, Ereignissen und Personen ausgewertet, ausgeschnitten und in die Zeitgeschichtliche Samm-

lung eingeordnet. Diese Sammlung wird durch Kopien aus älteren Zeitungen oder Ablieferungen ergänzt. Jedes Jahr wird die Sammlung durch Zuwachs von rund 2500 Zeitungsausschnitten erweitert. Von allen Beständen und Sammlungen wird die Zeitgeschichtliche Sammlung am häufigsten benutzt. Der Zugriff erfolgt rasch durch eine Kartei.

Bemerkenswert ist auch unsere Bildsammlung, die inzwischen einen Umfang von über 600 Bildern erreicht hat. Die älteste die Stadt realistisch darstellende Ansicht ist um 1574 entstanden. Eine ebenso große Anzahl hat unsere Plansammlung vorzuweisen. Karl Rudolf Müller hat in seinem jüngst erschienenen Buch „Die Mauern der Freien Reichsstadt Speyer“ unseren umfangreichsten Plan von 1710 mit den Maßen 3 m x 2,9 m zum ersten Mal veröffentlicht.

Über unsere bedeutsame Foto- und Ansichtskartensammlung berichtet der folgende Beitrag.

Zur Ergänzung der amtlichen Überlieferung gehören auch die schriftlichen Nachlässe. Hier sind vor allem die Nachlässe von Heydenreich und Leiling hervorzuheben.

Das Stadtarchiv übernimmt auch gerne Nachlässe von Privatpersonen. Auch Ausweise, Lebensmittelkarten, Passierscheine, Entlassungsscheine aus polizeilicher Haft, Wanderbücher, Handwerksbücher, Briefe und Fotos sind eine wertvolle Ergänzung der amtlichen Überlieferung. Falls diese uns nicht im Original überlassen werden, fertigen wir gerne davon Kopien an und geben die Originale unversehrt den Eigentümern wieder zurück.

In den letzten Jahren haben wir dankenswerterweise von vielen Privatpersonen Fotos und Unterlagen als Geschenk oder auch zum Reproduzieren erhalten. Dadurch haben unsere Sammlungen eine wertvolle Bereicherung erfahren. Wir möchten auf diesem Wege unsere Leserinnen und Leser auffordern, uns Fotos und persönliche Unterlagen zum Reproduzieren auszuleihen.

Etliche Publikationen wie die dreibändige Stadtgeschichte, die zur Zweitausendjahrfeier erschienene Abhandlung „Frauen in Speyer, Leben und Wirken in zwei Jahrtausenden“ und das zur Ausstellung „Arbeiten und Leben in Speyer – 140 Jahre Arbeiterbewegung“ erschienene Begleitheft sind mit maßgeblicher Unterstützung des Stadtarchivs erstellt worden.

Zusammen mit anderen Speyerer Archiven: Bistumsarchiv, Landesarchiv, Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Pfälzischen Landesbibliothek wurde eine Geschichtswerkstatt zum Thema „Erlebte Krisen: Zweiter Weltkrieg und Nachkriegsalltag – Spurensuche im Archiv“ begründet und weitergeführt.

Durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit wie Ausstellungen, Tag der offenen Tür, Archivführungen (auch für Schulklassen) sind die Benutzerzahlen auf rund 800 pro Jahr angestiegen. Viele Heimat- und Familienforscher, Schüler, Studenten und Wissenschaft-

ler benutzen das Stadtarchiv und werden von den Mitarbeiterinnen individuell beraten und betreut.

Unsere Bestände und Sammlungen dienen nicht nur der städtischen Verwaltung zur Rechts- und Informationssicherung. Auch die Öffentlichkeit und die Wissenschaft bedienen sich dieser Bestände, denn eine seriöse Geschichtsforschung ist ohne Quellenstudium nicht möglich. Außerdem ist beim Archivpersonal geschichtliches Sachwissen und Fachverstand vorhanden. Damit ist das Stadtarchiv die zentrale Stelle der Speyerer Stadtgeschichtsforschung, wobei hier auch überregionale landesgeschichtliche Themen behandelt werden.

Die verschiedenen städtischen Ämter produzieren eine ungeheure Masse von Akten. Werden diese im normalen Dienstbetrieb nicht mehr gebraucht, werden sie dem Archiv angeboten. Dieses kann sie jedoch nur im beschränkten Umfang aufnehmen. Nur die Archivare haben das Recht, über Kassation und Aufbewahrung zu entscheiden. Etwa zehn bis zwanzig Prozent des kommunalen Schriftgutes wird auf Dauer übernommen. Der Rest wandert in den Reißwolf. Im Einvernehmen mit den abliefernden Stellen werden die Kassationsentscheidungen getroffen. Zum Teil existieren auch gesetzliche Vorschriften, durch welche Ratsprotokolle, Haushaltspläne, Verträge u. a. zur dauernden Aufbewahrung bestimmt sind. In den Archivbeständen sollten sich die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten der Stadt widerspiegeln. Überlegenswert ist bei Massenakten auch die Aufbewahrung eines bestimmten repräsentativen Querschnitts, etwa eines Buchstabens. Zusätzlich werden auch interessante Einzelfallakten archiviert. Nach der Bewertung und der Übernahme der Akten, welche als archiv-

Das Stadtarchiv zieht im Frühjahr in dieses Gebäude Johannesstraße 22 a um. Bis 1990 beherbergte dieses Haus die Pfälzische Landesbibliothek.



würdig bestimmt worden sind, werden diese verzeichnet und durch Karteien und Findbücher erschlossen. Im nächsten Jahr wird dies auch durch EDV möglich sein.

Die Archivalien müssen auch sachgerecht in Magazinen mit gleichbleibender Temperatur (etwa 18° C) und Luftfeuchtigkeit (40 bis 60 Prozent) aufbewahrt werden. Zum Schutz vor Licht und Staub werden sie in Archivkartons untergebracht. Fotos, Pläne, Bilder und Plakate sind in Planschränken gelagert.

Mit dem Benutzerantrag erkennt der Benutzer Archivsatzung und Einhaltung der Datenschutzbestimmungen an. Im Benutzerraum wird ihm zunächst die für sein Thema in Frage kommende Literatur vorgelegt. Häufig lassen sich dadurch viele Fragen schnell beantworten. Der Archivbenutzer profitiert direkt von Erfahrung und Sachkenntnis der Archivmitarbeiter und der auf dem aktuellen Stand

gehaltenen Archivbibliothek. Bei tiefergehenden Forschungsvorhaben müssen jedoch Quellenstudien betrieben werden. Nach Durchsicht von Repertorien, Karteien oder anderen Findmitteln bestellt der Benutzer die einschlägigen Unterlagen, welche ihm im Benutzerraum vorgelegt werden.

Breit gefächert ist das Spektrum der mit Beständen des Stadtarchivs Speyer angefertigten Arbeiten, wie Schüler- und Studentenarbeiten, Zulassungsarbeiten und Dissertationen. Auch Privatleute, Familienforscher, Journalisten, Fernseh- und Buchautoren recherchieren im Stadtarchiv. Selten wiederholt sich eine Fragestellung, daher sind die Archivmitarbeiter immer wieder neu gefordert.

Neben vielen Familienforschern haben in diesem Jahr Benutzer zu folgenden Themen im Stadtarchiv geforscht: Schulgeschichte, Herbstmesse, Wirtschaftskrise der 20er Jahre, jüdische Geschichte, Kommunale Neuord-

nung in Rheinland-Pfalz, Siedlung Speyer-Nord, Nachkriegszeit, Nationalliberale Partei während der Reichsgründung 1871–1880, Geschichte des Schulwesens in Bayern/Pfalz, Luftfahrtgeschichte, Sozialdisziplin der frühen Neuzeit, Energiegeschichte der Pfalz, Speyerer Stadtrecht, Separatismus, Bürgermeister und Stadträte, Frauen im Nachkriegsalltag, revolutionäres Ehescheidungsrecht im linksrheinischen Gebiet und Badeanstalten anno dazumal. Die mehr oder weniger intensive Betreuung dieser Arbeiten bringt für die Archivare einen großen Arbeitsaufwand mit sich.

Täglich erhält das Stadtarchiv auch schriftliche Anfragen von Familienforschern oder Anfragen nach dem Verbleib von Menschen, in Erbschaftsangelegenheiten oder nach Schülerlisten für Klassentreffen und zu stadtgeschichtlichen Themen. Diese Anfragen wiederholen sich selten, daher muß ständig neu nachgeforscht werden. Das Stadtarchiv ist bemüht, alle Anfragen zügig zu beantworten. Durch die knapp bemessene Arbeitskapazität sind allerdings Grenzen gesetzt. Ausführliche Recherchen kann das Stadtarchiv nicht durchführen. Die Fragesteller können jedoch die einschlägigen Archivalien im Benutzer-raum einsehen.

Vielleicht haben meine Ausführungen dazu beigetragen, in der Öffentlichkeit Verständnis für das Archiv und seine Aufgaben zu wecken. Es würde mich freuen, wenn einige Leserinnen und Leser dadurch zum Besuch des Stadtarchivs angeregt würden. Das Stadtarchiv Speyer steht als Gedächtnis der Stadt allen Interessierten zur Benutzung offen.

Anmerkungen

- 1 Eckhart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, S. 2.
- 2 Ulrich Wagner (Hg.), Kommunale Archive in Bayern, S. 7.

- 3 Bestand 1 U 244.
- 4 Christoph Lehmann, Chronik der freien Reichsstadt Speier, 4. Aufl. 1711, S. 169.
- 5 Bestand 1 A 669.
- 6 Der Archivar, 1950, S. 99.

Literatur

- Christoph Lehmann, Chronica Der Freyen ReichsStadt Speier, 1. Auflage Frankfurt 1612, 4. Auflage Frankfurt 1711 (mit Erweiterungen von Melchior Fuchs).
- Franz Xaver Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer, Band 1 und 2, Mainz 1852 und 1853.
- Alfred Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer, Straßburg 1885.
- Hans Oberseider, Das Archiv der Stadt Speyer zur Zeit der Zerstörung der Stadt durch die Franzosen (1689), dessen Flüchten und Wiederheimführung 1698/99, Archivalische Zeitschrift, Band 13 (1906), S. 160 ff.
- Albert Pfeiffer, Das Archiv der Stadt Speyer, Speyer 1912.
- Vermißte Archivalien des Stadtarchivs Speyer, Der Archivar 1950, S. 99.
- Anton Doll, Das Archiv der Stadt Speyer, 1952 (Masch.).
- Eckhart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, 2. Auflage 1977 Darmstadt.
- Dorothee Menrath, Das Stadtarchiv Speyer, in: Das Landesarchiv, Festschrift zur Übergabe des Neubaus, Karl Heinz Debus (Hg.). Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz Band 40, 1987.
- Ulrich Wagner (Hg.), Kommunale Archive in Bayern im Auftrag des Arbeitskreises Stadtarchive des Bayerischen Städtetages, Würzburg 1993.
- Christhard Schrenk (Hg.), Die Vergangenheit für die Zukunft bewahren, Das Stadtarchiv Heilbronn – Geschichte – Aufgaben – Bestände, Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Band 33, 1993.

Über die Autorin:

Dorothee Menrath, Jahrgang 1945, Ausbildung als Archivarin in Stadtarchiv Mannheim und Archivschule Marburg, seit 1976 Leiterin des Stadtarchivs Speyer.

Veröffentlichungen: Mitautorin von „Geschichte der Juden in Speyer“, 1981; „Die Entwicklung der Stadt Speyer unter den Saliern“, 1987; „Frauen in Speyer“, 1990; „Neunzig Jahre Verkehrsverein Speyer“, Vierteljahresheft, Sommer 1993; Verfasserin von Stadtchronik und „Vor einhundert Jahren“ in den Vierteljahresheften.

HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28



Ausführung sämtlicher
Kunstschmiede- und
Schlosserarbeiten

Spezialität:

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Gerhard Alb. Kurz GmbH

67346 Speyer/Rhein

Werkstatt und Ausstellungsraum:
Boschstraße 20, Tel. 0 62 32 / 4 35 55

Geöffnet:
Montag–Freitag 7.00–16.00 Uhr,
Samstag 9.00–12.00 Uhr und nach
Vereinbarung.

Anruf oder Postkarte genügt.
Ich berate Sie unverbindlich.



OELBERMANN

IHR BUCHHÄNDLER IN SPEYER

Übersichtliche Auswahl in großen Räumen – Freundliche
und fachkundige Beratung – Schnelle Besorgung – meist in
einem Tag. – BESUCHEN SIE UNS!

SPEYER – WORMSER STRASSE 12 – TELEFON 0 62 32 / 6 02 30



Nutzen Sie
unser Beratungsangebot im
DIENTLEISTUNGSCENTER

**Hauptstelle, Bahnhofstraße 19
(Rechts neben dem Haupteingang)**

mit:

- Bausparkasse Schwäbisch Hall
- R+V Versicherung
- Reisebüro
- Immobilienvermittlung

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag	8.00-12.00 Uhr
	13.30-18.00 Uhr
Samstag	9.00-12.00 Uhr

**SPEYERER
VOLKSBANK**





Brillen
Contactlinsen
& Accessoires

BOSSLET
BRILLEN INTERNATIONAL
GILGENSTR.14, SPEYER

Hotel Kurpfalz

für Gäste mit gehobenen Ansprüchen

Zimmer mit Bad/Dusche/WC und Telefon
Sehr ruhige Lage – Parkplätze im Hof

BESITZER:

A. u. C. Schimsheimer-Fuchs
67346 Speyer, Mühlturnstraße 5
Telefon 0 62 32 / 2 41 68

Empfohlen im:

Michelin-, Varta- u. Deutscher Hotelführer, Schlummer-Atlas, ADAC- u. AvD-Reisebuch



Die Heydenreichstraße am 24. Juli 1914. Gefeiert wurde das Fest St. Jakob und ein letztes Mal der alte Jakobsbrunnen (rechts, Ecke zur Kutschergasse). Kurze Zeit später wurde er abgerissen. Links die 1938 zerstörte Synagoge, davor das nach einem Brand schwer beschädigte Burdysche Anwesen, das nun endgültig verschwand und so die Stöckergasse ermöglichte, also die Synagoge freistellte.

Katrin Hopstock

Dokumente zur Stadtentwicklung

Fotosammlung des Stadtarchivs

Als „Gedächtnis“ der Stadt sollten Kommunalarchive stets auch um deren bildliche Überlieferung bemüht sein. In Speyer geschieht dies durch die stadtgeschichtliche graphische Sammlung („Bildsammlung“) sowie die Fotosammlung. Letztere umfaßt mittlerweile über 13 000 Aufnahmen, dazu über eintausend Kleinbildfilme sowie einige hundert Plattenegative. Die ältesten Motive datieren von 1857. Die Unterbringung erfolgt in mehreren Stahlschränken.

Diese Sammlung sowie die Foto- und Plattensammlung des Historischen Museums der Pfalz sind die bedeutendsten stadtgeschichtlichen Fotosammlungen in Speyer.

Als die Verfasserin vor etwa einem Jahrzehnt mit der Arbeit an der Fotosammlung begann, war kurz zuvor mit der Umstellung auf Karteisystem begonnen worden. Der gesamte Bestand zählte etwa 600 Aufnahmen, die überwiegend in Fotoalben eingeklebt waren. Der Zugang erfolgte über eine

Kartei. Man kann sich denken, daß die unverrückbar fixierten Abzüge aus vielerlei Gründen nicht eben „arbeitsfreundlich“ waren. Heute ist die Sammlung in die vier Sachgruppen: Objekte, Ereignisse, Personen und Gruppenaufnahmen, gegliedert. Jeder Fotokarton trägt neben diesen Angaben Hinweise auf Aufnahmedatum, Fotograf (Urheberrecht!), Herkunft, bei Personen die Angabe von Lebensdaten und Beruf.

Eine Ordnung nach diesem System ermöglicht sehr schnellen Zugriff und



Familie Hilgard, um 1848. Heinrich Hilgard (1835–1900) kam in den USA als Journalist, später als Erbauer der North-Pacific-Bahn zu Ansehen. In Speyer ist er als Mäzen unvergessen. Diese Aufnahme Hilgards (rechts) mit Mutter und Geschwistern ist eine der ältesten Speyerer Photographien, blieb aber nur als Abbildung in seiner Autobiographie erhalten – übrigens eine oft übersehene Quelle für historische Aufnahmen.



Hedwig Schröck, vor 1914. Seine beiden Töchter waren für den Photographen Jakob Schröck ein beliebtes Aufnahmemotiv. Selbst die wenigen erhaltenen Porträts und Familienaufnahmen lassen eine großartige Begabung erkennen.

Rückstellung. Beides ist unabdingbar, da diese Sammlung zu den am meisten benutzten Beständen des Stadtarchivs gehört. Der Kreis der Interessenten reicht – abgesehen von anderen Ämtern der Stadtverwaltung selbst – von der Lokalpresse, wissenschaftlichen Veröffentlichungen, über Privatbenutzer, Amateurnhistoriker bis hin zum Fernsehen.

Zunächst waren die vorhandenen Eigenbestände in die Sammlung aufzunehmen. Dazu gehörten vor allem die Abzüge aus dem Nachlaß von Oberbürgermeister Leiling, der zu Vorbereitung und Verwendung in seinen stadtgeschichtlichen Publikationen zahlreiche Aufnahmen erwarb.

Da die Stadtverwaltung jahrzehntelang keine eigene Pressestelle geführt oder planmäßig Fotos angekauft hatte, war der Überlieferungsbestand eher zufällig: Gebäudeaufnahmen neben Prominentenbesuchen, Brezelfestaufnahmen neben Bürgermeisterporträts, usw. Hinzu kamen etliche Fotos, die in Aktenbeständen ermittelt oder zufällig entdeckt wurden, so etwa Aufnahmen der ersten Flugzeuglandung in Speyer (1912) und der ersten hiesigen Flugtage. Bei Funden dieser Art wird stets eine sogenannte Verzahnung vorgenommen: Die Fotokarte gibt den Fundort mit Aktensignatur an, die Fundakte erhält einen Hinweis auf die Einordnung in die Fotosammlung. Bei Zugängen für die Fotosammlung ist zwischen Eigenaufnahmen und Fremdzugängen zu unterscheiden. Ankäufe wie auch Schenkungen sind

möglich. Angesichts des bescheidenen Haushalts ist das Stadtarchiv bei Sammlungen größeren Umfangs eher auf letztere angewiesen. Es bietet sich jedoch hin und wieder die Möglichkeit, über Sammler oder gewerbliche Anbieter historische Ansichtskarten zu erwerben, ein Motivgebiet für die stadtgeschichtliche Fotoüberlieferung, das oft übersehen oder unterschätzt wird.

Als bedeutendste Zugänge der letzten Jahre sind hier die Nachlässe Klimm und Barth zu nennen: Im Februar 1992 wurde dem Stadtarchiv der etwa 350 Filme umfassende Nachlaß des Fotografen Franz Klimm (1911–1988) von dessen Witwe überlassen. Aus diesem Bestand gestaltete das Archiv Ende des Jahres eine Ausstellung.

Wenig später hatte das Archiv das Glück, den gesamten fotografischen



Gemüseauktion in Schifferstadt, 1925. Photographie als sozial- und wirtschaftsgeschichtliches Dokument: Der Nachlaß Arthur Barth bietet hier eine Fülle von bildlichem Informationsmaterial zu Speyer und der Pfalz, vor allem aus den 20er Jahren.



Schwarz-Storchen-Brauerei, 1936. Alte Jubiläums- und Werbeschriften langansässiger Betriebe bieten oft die einzige Möglichkeit zur Reproduktion von Firmenaufnahmen. Diese Speyerer Brauerei (Obere Langgasse) gab 1936 eine Festschrift heraus.

Nachlaß des Fotografen Arthur Barth (1882–1979) von dessen Sohn Theo Barth zu erhalten. Zu jener Sammlung gehören etwa 500 Plattenegative mit Aufnahmen aus Speyer und der Pfalz, über 100 frühe Kleinbildfilme sowie jeweils etliche hundert Abzüge von

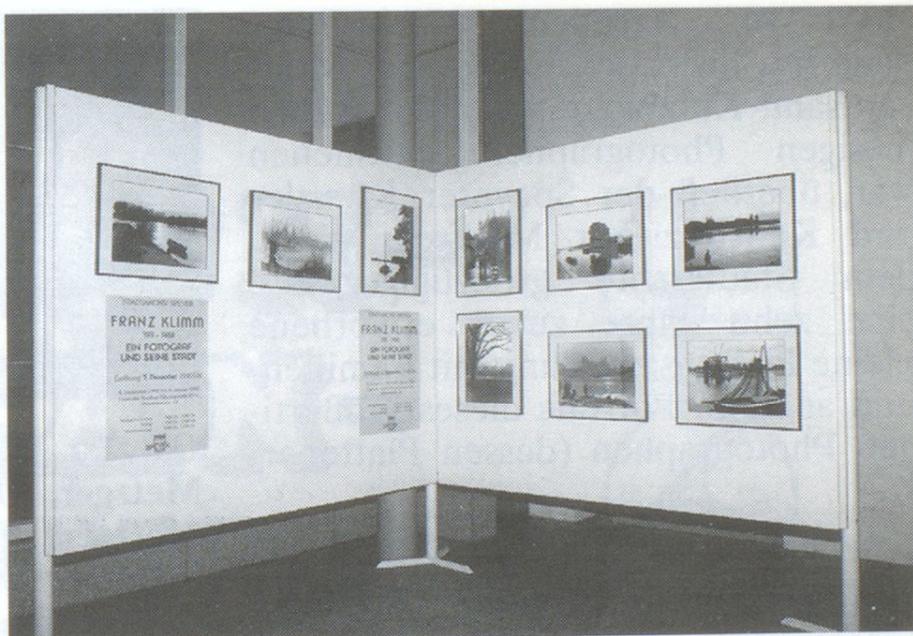
Speyer- und Pfalzmotiven. Auch aus dieser Sammlung wurde als Dank an die Geber und Referenz an den Künstler eine ebenfalls vielbesuchte Ausstellung erarbeitet. Eine zusätzliche Erweiterungsmöglichkeit für die Fotosammlung bietet



Lina Sommer mit Gratulanten, 9. Juli 1932. Diese bei einer Geburtstagsfeier in Haardt entstandene Aufnahme ist das letzte Foto der Pfälzer Heimatdichterin. Zwei Wochen später starb sie. Fotograf war Arthur Barth, dessen Nachlaß jetzt im Stadtarchiv Speyer aufgearbeitet wird.

**Fotoausstellung des
Stadtarchivs Dezember
1992/Januar 1993.**

**Archivausstellungen
bieten der Öffentlichkeit
einen Einblick in die
tägliche Arbeit. Diese
Fotoschau zeigte einen
Querschnitt durch das
Werk von Franz Klimm.
Kurz zuvor hatte seine
Witwe den photogra-
phischen Nachlaß dem
Archiv überlassen.**



die Reproduktion historischer Photographien. Dies gilt vor allem für Aufnahmen aus Privatbesitz, da die Eigentümer verständlicherweise oft das Original behalten wollen. Ganz gleich, ob es sich hier um echte Photographien oder historische Ansichtskarten handelt – das Stadtarchiv fertigt in diesen Fällen ein Repronégativ an, danach erhält der Besitzer die Aufnahme unbeschädigt zurück. Für das Stadtarchiv ist ein auf diese Weise erhaltenes Motiv von fast dem gleichen Wert wie ein erhaltenes Original.

Ein Archiv bemüht sich unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten ständig um Ergänzung und Erweiterung seiner Sammlungen. Wurde hier eingangs nach Art des Zugangs unterschieden, kann auch nach dem Anlaß für Sammlungsvergrößerungen differenziert werden. Hier bieten sich vor allem Ausstellungsvorbereitungen an: Über die Medien kann gezielt nach bestimmten Motiven gesucht werden. Dabei kommt es mitunter zu überraschenden und erfreulichen Ergebnissen.

Als Beispiele seien hier Vorbereitungen zu einer Ausstellung über die Machtergreifung (1933) genannt, bei der Porträts der damals gezwungener-

maßen zurücktretenden Stadträte gesucht wurden. Das Echo aus der Bevölkerung war überwältigend. Ähnliche Ergebnisse gab es bei Aufrufen anlässlich der Vorbereitungen zum Thema „75 Jahre Luftfahrt in Speyer“ sowie auf Umwegen bei „Die letzten 50 Jahre – das Ende der jüdischen Gemeinde in Speyer“.

Gelegentlich ergaben sich hier Kontakte, die über das übliche Maß hinausgingen; so etwa beim Thema Luftfahrtgeschichte jener zu dem amerikanischen Luftfahrthistoriker Peter M. Grosz, einem Sohn des bekannten Malers. Er leistete wertvolle Unterstützung an Aufnahmemotiven und Wissen.

Neben eigenen Ausstellungen ist auch die Beteiligung des Stadtarchivs an gemeinsamen Projekten zu nennen. So war vom 24. November bis 6. Dezember 1994 in Speyer die Wanderausstellung „Zerrissene Lebenswelten“ über die 20er Jahre zu sehen, entstanden in Zusammenarbeit von elf Archiven aus dem Rhein-Neckar-Raum. Zu den insgesamt 106 Aufnahmen steuerte das Stadtarchiv Speyer allein ein Viertel bei (Der Gesamtkatalog ist beim Archiv erhältlich). – Einen Sonderfall bildet das Thema Jakob Schröck

(1861–1942). Nachdem 1987 ein Foto-
band mit historischen Speyerer Moti-
ven samt Kurzbiographien der frühen
hiesigen Photographen erschienen
war, überließ der Speyerer Künstler
und Kunsterzieher Manfred Weihe
dem Stadtarchiv großzügigerweise
eine zehn Jahre zuvor erworbene
kleine Plattensammlung mit Familien-
und anderen Porträts dieses großarti-
gen Photographen (dessen Plattenar-



OB Dr. Roßkopf mit dem Ehepaar Metzger, Oktober 1988. Die Familie Metzger gehörte zu den wenigen Speyerer Juden, die dem Holocaust durch frühe Emigration entgehen konnten. 43 Jahre nach Kriegsende besuchte Louis (Ludwig) Metzger erstmalig wieder seine einstige Heimatstadt. Kontakte zu ehemaligen Speyerern, insbesondere zu Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde, bilden ebenfalls eine mögliche Quelle für historische Aufnahmen.



Eröffnung der Salier-Ausstellung, 23. März 1992. Schirmherr der langerwarteten Ausstellung war der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker, hier beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Speyer. Großereignisse dieser Art bemüht sich das Stadtarchiv ebenfalls zu dokumentieren – wenn möglich durch Eigenaufnahmen, was aus verschiedenen Gründen natürlich nicht immer möglich sein kann.

chiv leider durch Unvernunft fast vollständig vernichtet worden war).
Wie eingangs erwähnt, ist das Stadtarchiv jederzeit daran interessiert, historische Aufnahmen in seine Fotosammlung aufzunehmen. Falls gewünscht, geschieht dies auf dem Wege der Reproduktion, so daß der Eigentümer sein Original wieder unbeschädigt zurückerhalten kann. Das Archiv ist auch gerne bereit, Datierungshilfe bei Aufnahmen unbekanntem Datums oder Motivs zu leisten.

Über die Autorin:

Katrin Hopstock, geb. 1953 in Mannheim, Dipl.-Archivarin, 1978 bis 1981 Fachhochschule für Archivwesen in Marburg/Lahn, Staatsprüfung für den Gehobenen Archivdienst, seit 1981 im Stadtarchiv Speyer tätig. Veröffentlichungen: – „Alte Ansichten Speyer“, Speyer 1987; „Speyer – wie es früher war“, Gudensberg-Gleichen 1994; gebäudegeschichtliche Veröffentlichungen; kleinere stadtgeschichtliche Veröffentlichungen in Lokalpresse und den Vierteljahrsheften. Mitautorin bei „Augustinerkloster – Schule – Sparkasse“, Speyer 1985, sowie „Speyer und seine Brücken einst und jetzt“, Speyer 1987.

BRAUN- CLEAN- SERVICE

Glas- und
Gebäudereinigungs
GmbH

– Meisterbetrieb –

Zentrale:

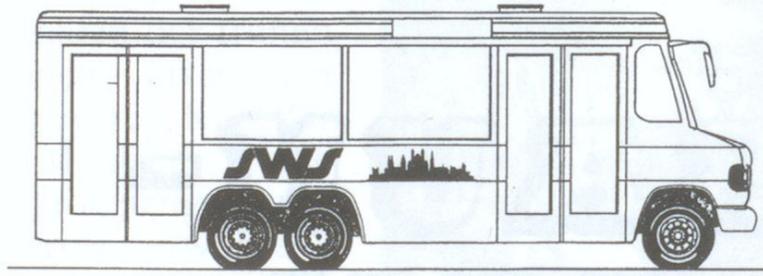
68766 Hockenheim
Lessingstraße 45
Telefon (0 62 05) 40 85

Betriebe in:

76185 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 55 50 15
68165 Mannheim,
Tel. (06 21) 44 24 61
69123 Heidelberg,
Tel. (0 62 21) 7 36 73

Ihr zuverlässiger Partner
für alle Reinigungsarbeiten
und
Krankenhausreinigung





Einer für alle
SPEYER
CITY-SHUTTLE


WIR SORGEN IN SPEYER FÜR BEWEGUNG

**Wir informieren Sie
ausführlich Tag
für Tag**



Mit der
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL,
der 7. Ausgabe Ihrer Zeitung

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



67346 SPEYER

das Fachgeschäft
für Neues und Bewährtes

Wormser Straße 2

Hausrat · Glas · Porzellan · Geschenke
Herde · Öfen · Elektrohausgeräte
Heimwerker- und Hobbybedarf · Spielwaren

VON DER HEYDTE

Eisen · Bleche · Röhren · Bauelemente
Heizung · Sanitär · Sonnenkollektoren · Wärmepumpen
Baubeschläge für Holz-, Kunststoff- und Metallbau
Werkzeug · Maschinen · Baugeräte

BAU-STAHLLAGER · Mausbergweg 3
67346 SPEYER

Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

Dr. Jägerschen Buchhandlung

67346 Speyer · Korngasse 17 (am Altpörtel!)

Tel. 06232/76054 · Postfach 1505

Gut sortiertes Lager in Pfalzliteratur



Konstruktive Zusammenarbeit mit allen

Werner Schineller – Oberbürgermeister der Stadt Speyer

Man sagt dem neuen Oberbürgermeister ein besonderes Gespür für günstige Situationen, Geschick im politischen Umgang und Zielstrebigkeit nach. Ohne ausgeprägte politische Sensibilität hätte er es wohl auch nicht geschafft, neuer OB zu werden. Er machte nie einen Hehl daraus, daß er dieses hohe kommunale Amt anstrebt. Aufgrund dieser Offenheit war er für den politischen Gegner berechenbar. Seit 13 Jahren arbeitet Werner Schineller beharrlich an seinen Plänen. Verbissenheit war ihm dabei aber fremd. Er sagte einmal auf die Frage, was er denn tun wolle, falls er sein Ziel nicht erreichen würde: „Ich habe noch so viel zu tun, mir wird das Leben bestimmt nicht langweilig.“

Geduld und Fleiß sind Tugenden, die dem 46jährigen Juristen eigen sind. Es gab in den letzten Jahren wohl kaum eine öffentliche Veranstaltung in Speyer, an der der Mann mit dem markanten Kinnbärtchen nicht teilnahm. Seine Besuche – auch bei vielen Vereinen und selbstverständlich bei „seinen“ Senioren – wirkten auf den Beobachter so, als mache ihm die Sache großen Spaß. Ein Redemanuskript befand sich selbstverständlich immer in seiner Hosentasche, wenn sich nämlich die Gelegenheit bot, dann ergriff er auch das Wort: stets kurz und pointiert, häufig mit einer Anekdote oder einem Schmankerl gewürzt. Er bekennt sich selbst zur „einem echten Pfälzer eigenen Hintergründigkeit“ und einer ordentlichen Portion Humor. „Wenn ich alles bierernst nehmen würde, könnte ich so manche Vorgänge in Politik und Verwaltung

nicht ertragen!“ Entsprechend formulierte er sein Lebensmotto: „Leben und leben lassen.“

Sein Mandat als erster direkt gewählter Oberbürgermeister ist dem Vater dreier Kinder besonders wichtig. Die



Der neue OB: Werner Schineller. Erstmals wurde der Oberbürgermeister direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Schineller erhielt bereits im ersten Wahlgang 52 Prozent der abgegebenen Stimmen und setzte sich damit klar von seinen beiden Mitbewerbern um das Amt ab.



Schineller im Kreis älterer Mitbürgerinnen beim zweiten Speyerer Seniorentag im Oktober 1992.

Dimension dieses direkten Auftrages sei weitreichender, so sagt er in einem Gespräch, als wenn er von den Ratsfraktionen gewählt worden wäre. „Ich wurde auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern gewählt, die nicht meiner eigenen Partei angehören oder nahe stehen. Ich werde mein Amt auch dementsprechend führen. Ich will der Oberbürgermeister aller Speyerer sein.“ Jedenfalls hat er sich vorgenommen, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bei anstehenden Entscheidungen weitgehend einzubinden. Er steht hinter der neuen Koalition, aber als direkt gewählter OB wünscht er auch politisch nicht die Ausgrenzung anderer. Er will konstruktive Zusammenarbeit mit allen Parteien.

Geboren wurde Werner Schineller am 20. Juni 1948 in Speyer. Er entstammt einer tüchtigen Handwerkerfamilie. Sein Vater Erich, der Juwelier und Uhrmachermeister, und seine Mutter Binchen hätten sich alles selbst mühsam erarbeitet, sagt er. „Ich bin dankbar, daß mir meine Eltern eine umfangreiche Bildung ermöglichten.“ Erst diese Voraussetzungen hätten ihm diesen Weg geebnet.

Nach dem Besuch der Zeppelinschule und des Altsprachlichen Gymnasiums studierte Werner Schineller in Heidelberg und in Bonn Rechtswissenschaften. Während seines Studiums in der Neckarstadt lernte er seine Frau Roswitha kennen. Als Rechtsreferendar war er unter anderem bei der Kreis-



Am entscheidenden Wahltag im Rathaus: Werner Schineller mit Ehefrau Roswitha und Sohn Johannes.

verwaltung Germersheim und bei einem Speyerer Rechtsanwalt tätig. Dann arbeitete er als Regierungsrat bei der Kreisverwaltung Pirmasens und war dort als Dezernent für die Bereiche Jugend, Soziales und Sport verantwortlich. Er wechselte schließlich als Persönlicher Referent zum Regierungspräsidenten nach Neustadt, später in der gleichen Funktion zu Kultusminister Dr. Georg Göter nach Mainz. Am 13. Februar 1981 wurde er auf Vorschlag der CDU-Stadtratsfraktion mit 22 gegen 19 Stimmen und zwei Enthaltungen zum hauptamtlichen Beigeordneten und Nachfolger von Bernhard Wimmer gewählt.

Zu seinen Leistungen in den 13 Amtsjahren als hauptamtlicher Bürgermeister zählen besonders die städtebauli-

che Entwicklung sowie Maßnahmen zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und des Umweltschutzes, resümiert er. In personeller Hinsicht habe er in seiner Amtszeit als erster Beigeordneter die Weichen für das neue Umweltamt gestellt.

Es ist offenkundig, daß der bisherige hauptamtliche Bürgermeister die Erneuerung der Innenstadt nachhaltig beeinflußt hat. Das wird erkennbar an der Neugestaltung der Maximilianstraße und des Domplatzes. Sein Interesse galt der Erhaltung alter Bausubstanz. Beispiele hierfür sind der Alte Stadtsaal, das Purrmannhaus, die Baumwollspinnerei oder die Häuser Johannesstraße 28/29. Außerdem hat er den Umbau des Kreistagssitzungssaales betrieben. Ein besonderes Anlie-

gen war für ihn die Sanierung des Altpörtels. „Wir müssen behutsam mit historischer Bausubstanz umgehen“, sagt Schineller im Gespräch erklärend. Er bedauert, daß das Rössel oder die alte Gaststätte Weidenberg von der Bildfläche verschwunden sind. Es sei schade, daß Häuser, die der Bürgerschaft lieb geworden waren, einst achtlos abgerissen wurden.

Als Schwerpunkte für die Arbeit in seiner neuen Funktion nennt er den Umbau der Verwaltung und die Konsolidierung des Haushalts, die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und den Abbau der Arbeitslosigkeit.

Im Hinblick auf die enorme Belastung des Budgets aufgrund ständig steigen-

der Sozialleistungen der Kommunen fordert er mehr Nachdenklichkeit für soziale Belange. Er wünscht sich mehr Solidarität und weniger Anspruchsdenken. „Denen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, muß selbstverständlich geholfen werden“, sagt er. „Wer aber reichlich hat, der braucht nicht noch zusätzlich die Förderung durch öffentliche Mittel!“

Der Umbau der Verwaltung sei notwendig, damit die internen Abläufe effizienter werden. Verwaltung sei Dienstleistung. „Strukturen müssen verändert werden, um eine moderne, zukunftsorientierte Verwaltung zu ermöglichen.“ Die Eigenverantwortlichkeit werde durch feste Zuweisung eines Finanzrahmens für die jeweiligen



Beim Empfang zum 60. Geburtstag von Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel (v.l.n.r.): Hanspeter Brohm, Roswitha Schineller, Dr. Bernhard Vogel, Karin Roßkopf und Werner Schineller.



Nur einmal in 13 Amtsjahren als Bürgermeister „baden gegangen“: unfreiwillig – im Kreis von sportbegeisterten Jugendlichen. Schineller nahm's gelassen und mit Humor.

Dezernate erhöht. Der Chef im Rathaus freut sich bereits auf diese Arbeit, weil er bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung auf viel Bereitschaft gestoßen sei.

Der Wohnungsbau müsse neue Schwerpunkte erhalten. Die Stadtteile dürften bei den Planungen nicht vernachlässigt werden. Auch im Wohnungsbau müsse man über die Stadtgrenzen „hinausdenken“. Er wünscht sich nicht nur in der Wohnungsfrage eine engere Kooperation mit den Nachbargemeinden des alten Landkreises Speyer und mit den Gemeinden jenseits des Rheines („der Rhein ist keine Grenze“).

Nach Ansicht Schinellers nimmt das Vorhaben, in den Sommermonaten

die Rheinhäuser Fähre wieder in Betrieb zu nehmen, konkrete Formen an. Der neue Oberbürgermeister veröffentlichte in den letzten Jahren eine Reihe von Büchern: „Die Regierungspräsidenten der Pfalz“ und zusammen mit Hermann G. Klein „Pfälzische Impressionen“ sowie das Lesebuch „Macht euch auf nach Speyer“. Hinzu kommen viele Aufsätze, jüngst erst in der Jubiläumsschrift von „Haus und Grund“ oder 1991 in dem Buch „Der Rhein und die pfälzische Rheinebene“. Auch in den Vierteljahresheften trat er hin und wieder als Autor hervor. Kunst und Kultur sind für ihn so wichtig, daß er sich „ein Leben ohne das kulturelle Umfeld“ nicht denken kann. Regelmäßig besucht er



Ehepaar Schineller am Barock-Wochenende im Jubiläumsjahr der Stadt.



Glückwünsche nach der Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister durch Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf im Februar 1981.

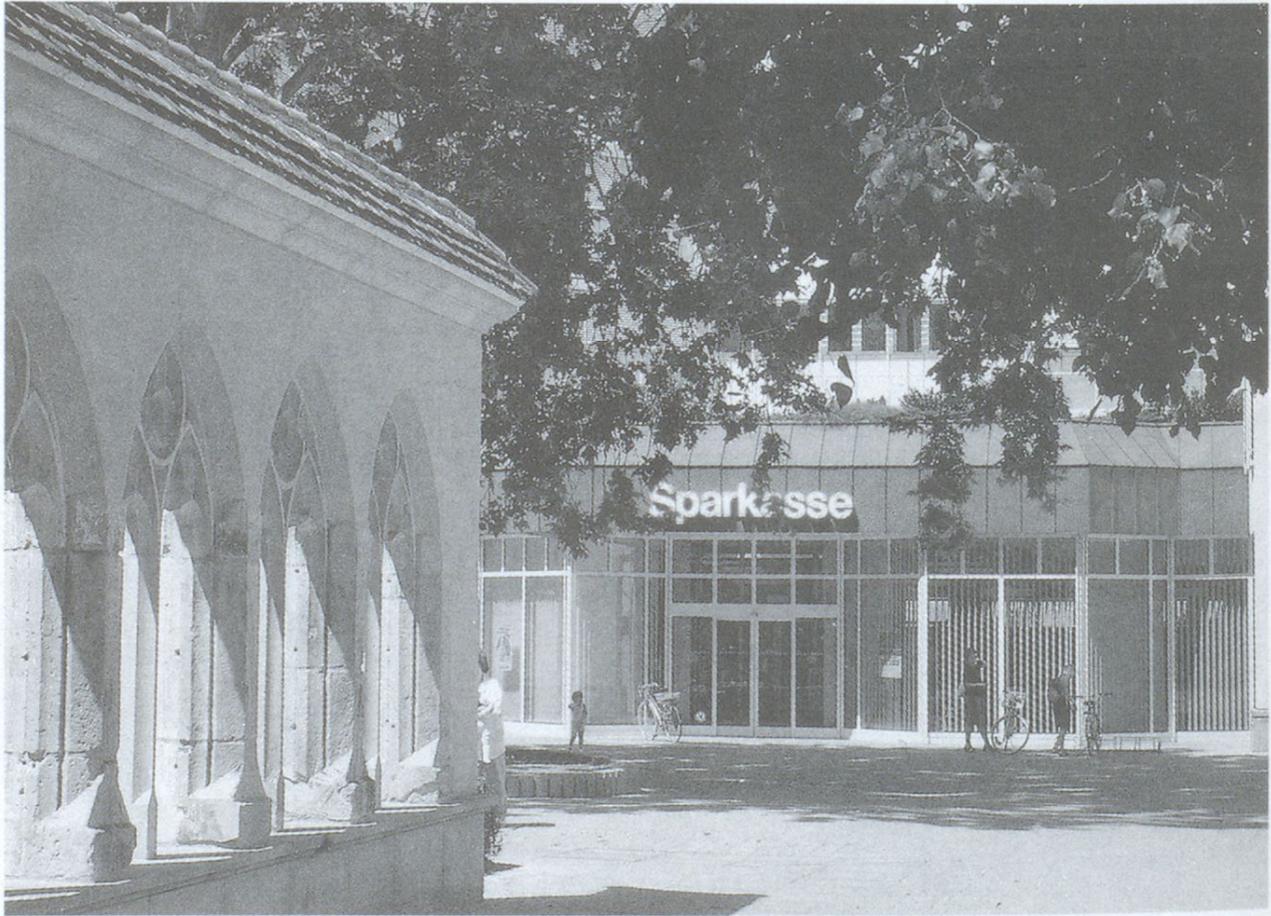
mit seiner Ehefrau Ausstellungen und literarische Lesungen. Sein großes Hobby gilt jedoch der Familienforschung. Wenn noch Zeit bleibt, dann reist die fünfköpfige Familie Richtung Mittelmeer, nach Italien oder Südfrankreich. Die Mentalität und Lebensart, aber auch die Landschaft und die Kunst dort, liege den Schinellers besonders nahe.

Die Liebe zu seiner Heimatstadt habe

ihn sehr stark geprägt, erläutert er. Es sei daher naheliegend gewesen, hier das Amt des Oberbürgermeisters anzustreben.

Daß der neue Chef im Rathaus für die Stadt und seine Bürger nur Gutes im Schilde führt, ist eigentlich – bei der starken Verbundenheit zur Heimat – zu erwarten. Eine glückliche Hand ist ihm dabei von Herzen zu wünschen!

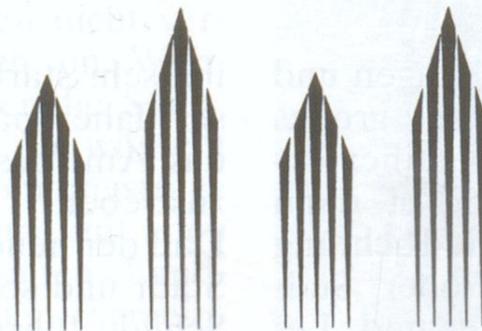
Karl-Markus Ritter



Das Hauptstellengebäude der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer mit Autoschalter, Geldautomaten und 100 öffentlichen Parkplätzen.

Was erwarten Sie von einem guten Geldinstitut?

1. Es muß alles unter einem Dach haben:
Zahlungsverkehr – Geldanlage – Kredite –
Wertpapiere – Reisezahlungsmittel –
Außenhandel – Nachttresor – Schließ-
fächer – Bausparen – Versicherungen.
2. Es muß schnell entscheiden und unbüro-
kratisch arbeiten.
3. Man muß von Mensch zu Mensch mit ihm
sprechen können. Sie erwarten nicht zu-
viel. Jedenfalls nicht von uns.



Kreis- und Stadtsparkasse Speyer 

Ihr Erfolg ist unser Ziel

Alter und Neuer **S a m m e r**



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



RHEINPROMENADE SPEYER

Ihr Fachgeschäft für

**Tapeten aus Frankreich
und aus England
und aus Italien**

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

Ein Begriff für gutes Sehen

67346 SPEYER
Hauptstraße 74
Telefon 06232/24562

67346 SPEYER
Schulplätzchen
Telefon 06232/78158

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

Germersheim Herxheim Kandel Landau Speyer

Speyer-Bibliographie

Auswahl aus dem Jahr 1993 mit Nachträgen von 1992

Alle Titel sind in der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer vorhanden: die Zahlen in runden Klammern am Schluß der Zitate geben die Standnummer der Werke in der Bibliothek an; bei Aufsätzen aus in der Bibliothek vorhandenen Zeitschriften und Zeitungen wird auf diese Angabe aus Platzgründen verzichtet.

- Alschner, Elisabeth: Ein Volk von Hungerigen und Satten: Nachkriegszeit in Speyer und Umgebung; Not und Schwarzmarktgeschäfte. – Ill. – In: Tagespost. – 42 (1993), Nr. 234 vom 9./10., S. 18.
- Ammerich, Hans: „Ohne Dom würde Speier nie wieder Bischofssitz geworden sein“: ein schwieriger Beginn für das 1817/21 wiedererrichtete Bistum Speyer und seinen ersten Bischof Matthäus Georg von Chandelle (1818–1826). – In: Jahrbuch für westdt. Landesgeschichte. – 19 (1993), S. 443–460.
- Archiv und Stadt: Speyerer Archive und deren Angehörige sehen ihre Stadt und Umgebung / bearb. von Karl Heinz Debus. – Speyer: Landesarchiv, 1993. – 128 S.: Ill. – (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz: Katalogreihe) (13.2262; 13.2263)
- Benrath, Gustav A.: Das Beispiel der pfälzischen Hauptstadt: Lutheraner und Reformierte in Speyer auf dem Weg zur Union (1817) / Gustav Adolf Benrath. – In: Vielfalt in der Einheit / hrsg. von Richard Ziegert. – Speyer, 1993. – S. 55–71. (in 13.4372; in 13.4373)
- Böcher, Otto: Die Denkmäler der salischen Kaiser in Speyer. – Ill. – (Kunst und Geschichte in Rheinland-Pfalz; 150). – In: Ärzteblatt Rheinl.-Pfalz. – 46 (1993), S. 494–496.
- Bogdoll, Siegfried J.: 150 Jahre Klambt-Verlag: die Geschichte eines Familienunternehmens; 1843–1993. – Speyer: Klambt-Verlag, 1993. – 215 S.: zahlr. Ill. (13.4358)
- Damals & heute: Menschen & Persönlichkeiten ihrer Heimatstadt / [Chefred.: Roland Guther]. – Pforzheim: D & H Chronik-Verl. – Speyer und Umgebung. – 1993. – 271 S.: überwiegend Ill. [Enth. überwiegend Unternehmerporträts u. Ereignisse aus d. Stadtgeschichte] (3a 630/spey)
- Deny, Simone: Eduard Rottmanner und die Speyerer Dommusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – Landau, 1992. – 109 Bl.: Ill.; zahlr. Notenbeisp. – Koblenz-Landau, Univ., Abt. Landau, Wiss. Prüfungsarbeit, 1992. (2a 9807)
- Domschatzkammer Speyer: [die Domschatzkammer wird im Historischen Museum der Pfalz Speyer ... gezeigt] / hrsg. von Meinrad Maria Grewenig. Mit Beitr. von Franz Xaver Portenlänger. – Speyer [u. a.]: Historisches Museum der Pfalz, 1993. – 71 S.: zahlr. Ill. (3a 152; 3a 153)
- Eger, Wolfgang: Das Speyerer Brauwesen vom Mittelalter bis zur Gegenwart: zur Geschichte des deutschen Braugewerbes. – Ill., graph. Darst. – In: Speyer: Schriftenreihe der Stadt Speyer. – 6 (1992), S. 7–57.
- Engel, Evamaria: Die deutsche Stadt des Mittelalters. – München: Beck, 1993. – 395 S.: Ill. – (Beck's historische Bibliothek). – Literaturverz. S. 347–368. [Beh. auch Speyer] (13.432)
- Engels, Renate: Materialien zur Topographie im mittelalterlichen Speyer: die Klosterhöfe. – Kt. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 90 (1992), S. 41–138.
- Europäische Mittelstädte 2000: [die vorliegende Dokumentation präsentiert in gekürzter Form die Ergebnisse des 1. Internationalen Symposiums „Europaprojekt Mittelstädte um 2000“]: = European medium sized towns 2000 / [Hrsg.: Stadt Speyer. Red.: Carl Böhret ...]. – Speyer: Stadt Speyer, 1993. – 184 S.: Ill. Text dt.,

- engl., franz. [Erfahrungsaustausch zwischen Speyer u. auch d. Partnerstädten Chartres, Ravenna, South Holland] (13.3486)
- Fahnen der Arbeiterbewegung: eine Ausstellung des SPD-Unterbezirks Speyer anlässlich des Landesparteitages der SPD Rheinland-Pfalz am 21. November 1992 in der Stadthalle Speyer ... / [hrsg. vom SPD-Landesverband Rheinland-Pfalz ... Fotos: Kurt Diehl. Text: Ludger Tekampe. Katalog: Elisabeth Alschner ...]. – Speyer, 1992. – 24 S.: überwiegend Ill. [Betr. Arbeiterfahnen d. Vorderpfalz] (K 50 514; K 50 515)
- Geschmackssachen: 125 Jahre Pfälzischer Kunstverein / zgest. von Clemens Jöckle. – Speyer, 1992. – 84 S.: zahlr. Ill. – (Kunstverein Speyer: 167) (K 50 537)
- Habermehl, Paul: Von Domstift und Nebenstiften, Stuhlbrüder und Glocken, Kerzen und Kosten: Begräbnisriten im 15. Jahrhundert, dargestellt anhand eines Speyerer Sakristanbuchs. – Ill. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 91 (1993), S. 127–161.
- Harthausen, Hartmut: Bibliographie Prof. Dr. Otto Roller; 1955–1993. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 91 (1993), S. 459–465.
- Hoffmann, Markus: Die Frankenthaler Porzellansammlung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer: der Bestand bis 1942 / Markus Hoffmann u. Franz Xaver Portenlänger. – Zahlr. Ill. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 91 (1993), S. 261–297.
- Hummel, Richard: Theodor Veiel ist der Maler – nicht Johannes Ruland: lange verschollen geglaubte Rechnung gibt Aufschluß über den wahren Vater der Unionsbilder in der Dreifaltigkeitskirche. – Ill. – (Thema am Samstag: Unionsbilder in der Dreifaltigkeitskirche). – In: Die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993), Nr. 163 vom 17. 7. – Um weitere Ill. u. Anmerkungen erg. u.d.T.: Hummel, Richard: Zur Geschichte der Unionsbilder in der Dreifaltigkeitskirche zu Speyer auch in: 175 Jahre Pfälzische Kirchenunion. – Speyer, 1993. – (Der Turmhahn; 37, 3/6). – S. 19–23.
- Jöckle, Clemens: Die Pfülsche Museumsspende im Jahr 1930, die Ausmalung des Kreistagssaales in Speyer und weitere Beispiele einer regionalen Künstlerförderung in Notzeiten. – Zahlr. Ill. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 91 (1993), S. 417–442.
- Kellermann-Fenchel, Gertrud: Vom Fürstenhof zum Waschermadl: eine Lebensgeschichte. – 1. Aufl. – Ludwigshafen am Rhein: Kröner, 1993. – 236 S.: Ill. [Autobiographie] (13.7637; 13.7638)
- Klotz, Fritz: Der Hohenfeld'sche Hof und der Sturmfeder'sche Hausplatz in Speyer im 18. Jahrhundert. – Ill. – In: Pfälzer Heimat. – 44 (1993), S. 108–112.
- Köhler, Christoph: Mit Bio-Indikatoren Schadstoffen auf der Spur: die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Speyer. – Ill. – (Thema am Samstag: Landwirtschaftliche Forschungsanstalt). – In: die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993), Nr. 275 vom 27. 11
- König, Margarethe: Römerzeitliche Pflanzenfunde aus Speyer. – Ill. – In: 7000 Jahre bäuerliche Landschaft: Entstehung, Erforschung, Erhaltung / hrsg. von Arie J. Kalis ... – Köln [i. e. Pulheim], 1993. – (Archaeo-Physika; 13). – S. 121–131. – Literaturangaben. (in 3a 590)
- Landeszentralbank Speyer: [Erweiterung der Landeszentralbank Rheinland-Pfalz, Zweigstelle Speyer; Kabinettstück rund ums Geld] / Text: Klaus-Dieter Weiß. Fotos: Robert Häusser. – Überwiegend Ill. u. graph. Darst. – In: Deutsche Bauzeitschrift. – 41 (1993), S. 359–364.
- Limbach, Tobias: Zum Bestand der Haubenlerche (*Galerida cristata*) 1992 in Speyer. – Kt. – In: Fauna u. Flora in Rheinl.-Pfalz. – 7 (1993), S. 95–101.
- Lindenschmitt, Margit: Rudolf Morsey: Schriftenverzeichnis; 1949–1991 / bearb. von Margit Lindenschmitt. – In: Staat und Parteien / hrsg. von Karl Dietrich Bracher ... – Berlin, 1992. – S. 1057–1116. (in 13.1853)
- Möthrath, Birgit: Vom Wandercircus zum Kulturträger: Speyerer Kunstverein wird im März 25 Jahre alt. – Ill. – (Thema am Samstag: 25 Jahre Speyerer Kunstver-

- ein). – In: Die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993). Nr. 37 vom 13. 2.
- Müller, Karl R.: [Stammbaum der Familien des Speyerer Astronomen Friedrich Magnus Schwerd]. – [Speyer]: [Müller], [1992]. – 1 Bl.: 129x63 cm. – Titel fingiert. (Kt 4239; Kt 4240; Kt 4241)
- Müller, Karl R.: Friedrich Magnus Schwerd und Speyer: Vortrag vom Sonntag, 8. März 1992, zum 200. Geburtstag F. M. Schwerds. – In: Speyer: Schriftenreihe der Stadt Speyer. – 6 (1992), S. 58–64.
- Nathal, Matthias: Speyerer Stadtbild im Wandel. – Zahlr. Ill. – In: Tagespost. – 42 (1993), Nr. 172 vom 29. 7., S. 17; Nr. 177 vom 4. 8.; S. 12; Nr. 178 vom 5. 8., S. 14; Nr. 179 vom 6. 8., S. 12; Nr. 183 vom 11. 8., S. 10; Nr. 184 vom 12. 8., S. 12; Nr. 185 vom 13. 8., S. 12; Nr. 189 vom 18. 8., S. 10; Nr. 190 vom 19. 8., S. 12; Nr. 191 vom 20. 8., S. 16; Nr. 195 vom 25. 8., S. 14. [Zur Stadtsanierung im 20. Jh.]
- Portenlänger, Franz X.: Neuerwerbungen von Porzellan in den Jahren 1986 bis 1991 im Historischen Museum der Pfalz in Speyer / Franz Xaver Portenlänger. – Zahlr. Ill. – In: Pfälzer Heimat. 44 (1993), S. 19–23.
- Rempp, Fritz: Die Geschichte des Tennis-Clubs Weiß-Rot Speyer / zsgest. aus d. Archiv über d. Tennis Club Weiß-Rot Speyer von Fritz Rempp. – Speyer. – 1. Geschichte. – 1993. – 144 Bl.: zahlr. Ill.; 2. Sport. – 1993. – Bl. 4–5, Bl. 146–322: zahlr. Ill.; 3. Sonstiges. – 1993. – Bl. 4–5, Bl. 324–385: Ill. (3a 349/1–3)
- Ritter, Karl-Markus: Kaiserdom: Aufgabe und Verpflichtung: Sanierung verschoben; Ergebnisse der Domforschung; 1893 erschien erste Baumonographie. – zahlr. Ill. – In: Tagespost. – 42 (1993), Nr. 3a vom 6.1., S. 4–5.
- Roos, Käte: Hebammenschule Speyer-Worms: ein neuer Ausbildungszeit. – Zahlr. Ill. – In: Phöbe. – 1993, 1, S. 2–7.
- Schiering, Wolfgang: Ein Stück Parthenon in Speyer. – Ill. – In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. – 91 (1993), S. 401–410 [Kopien aus d. Parthenonfories am Gymnasium am Kaiserdom]
- Schlickel, Ferdinand: Vor 50 Jahren: Das Leben in Speyer im Juli und August 1943. – In: Die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993), Nr. 170 vom 26. 7.; Nr. 171 vom 27. 7.; Nr. 172 vom 28. 7.; Nr. 173 vom 29. 7.; Nr. 174 vom 30. 7.
- Schlickel, Ferdinand: Ein Stück Stadtgeschichte: Karl Leiling. – Ill. – In: Die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993), Nr. 76 vom 31. 3.; Nr. 78 vom 2. 4.; Nr. 80 vom 5. 4.; Nr. 81 vom 6. 4.; Nr. 82 vom 7. 4.; Nr. 83 vom 8. 4.; Nr. 84 vom 10. 4.
- Schulze-Beerhorst, Martin: Eingriff in das Rad des Schicksals: die Stadt, der Künstler und ihr gemeinsamer Weg zum Kunstpreis. – Ill. – (Thema am Samstag: Hans-Purrmann-Preis). – In: Die Rheinpfalz, Speyer. – 49 (1993), Nr. 106 vom 8. 5.
- Sigillum von Wolf Spitzer / [Historisches Museum der Pfalz. Text: Wolfgang Leitmeyer]. – Speyer, 1993. – 10 S.: zahlr. Ill. – (Werke / Historisches Museum der Pfalz) (K 52 412; K 52 413)
- Speyer – Architektur in Bildern / ein Fotobuch von Gerhard Breust, mit begleitenden Texten von Wolfgang R. Sittel. – 1. Aufl. – Speyer: Verl. d. Zechnerschen Buchdr., 1993. – [138] S.: überwiegend Ill. (3a 613)
- Speyer – Bilder einer Stadt / Buch u. Regie: Gabriele de Paoli. Red.: Ulrich Best. – [Ludwigshafen]: AKK-Sendezentrale, 1992. – 1 Videokassette [VHS] (28 Min.): farb. + Textth. (VF 139 + Beih.)
- Spieß, Pirmin: Das Speyerer Monatsgericht: von der satzungsrechtlichen Rüge zur Inquisition am Beispiel der Sanktionen. – In: Residenzen des Rechts / hrsg. von Bernhard Kirchgässner ... – Sigmaringen, 1993. – (Stadt in der Geschichte; 19) (Arbeitstagung / Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung; 29). – S. 9–17. (in 13.5079)
- Spieß, Pirmin: Willkür, Statuten und Landesherrschaft in der spätmittelalterlichen Stadt Südwestdeutschlands. – In: Statuten, Städte und Territorien zwischen Mittelalter und Neuzeit in Italien und Deutschland / hrsg. von Giorgio Chittolini ... – Berlin, 1992. – (Schriften des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient; 3). – S. 325–342. [Betr. auch Speyer] (in 12.8384)

Staat und Parteien: Festschrift für Rudolf Morsey zum 65. Geburtstag / hrsg. von Karl Dietrich Bracher ... - Berlin: Duncker & Humblot, 1992. - XII, 1120 S.: Ill. (13.1853)

Stern, Edgar E.: The Peppermint Train: journey to a German-Jewish childhood. - Gainesville [u. a.]: Univ. Pr. of Florida, 1992. - IX, 221 S.: Ill. [Erlebnisse d. Verf. in Schwegenheim u. Speyer 1927-1936] (13.7490)

Weinmuseum <Speyer>: Weinmuseum / von Ludger Tekampe. Hrsg. von Meinrad Maria Grewenig. - Speyer [u. a.]: Historisches Museum der Pfalz, 1993. - 72 S.: zahlr. Ill. (3a 597)

Weiss, Klaus-Dieter: Festung im Schafspelz: Kabinettstücke rund ums Geld: Helmut Striffers Erweiterung der Landeszentralbank Rheinland-Pfalz in Speyer. - Ill. - In: Frankfurter Allgemeine. - 1993, Nr. 38 vom 15. 2., S. 34.

Winterfeld, Dethard von: Die Kaiserdome Speyer, Mainz, Worms und ihr romantisches Umland. - Würzburg: Zodiaque-Echter-Verl., 1993. - 382 S.: zahlr. Ill. u. graph. Darst. - (Romanik in Deutschland) (13.1358)

Witterstädter, Kurt: Das Hohe Lied des Speyerer Chorgesangs. - Ill. - In: Die Rheinpfalz, Speyer. - 49 (1993), Nr. 71

vom 25. 3.; Nr. 75 vom 30. 3.; Nr. 79 vom 3. 4.; Nr. 82 vom 7. 4.; Nr. 86 vom 14. 4.; Nr. 87 vom 15. 4.

Wolf, Hubert: Die Speyerer Bischofswahl (1711): ein Wendepunkt in der Reichskirchenpolitik des Hauses Habsburg? - In: Archiv für mittelrhein. Kirchengeschichte. - 45 (1993), S. 319-333.

Abkürzungen

Aufl. = Auflage
bearb. = bearbeitet
Beh. = Behandelt
Betr. = Betrifft
Bl. = Blatt (Blätter)
erg. = ergänzt
graph. Darst. = graphische Darstellung(en)
Hrsg. = Herausgeber
hrsg. = herausgegeben
Ill. = Illustration(en)
Kt. = Karte
Nr. = Nummer
Red. = Redaktion
S. = Seite(n)
u. a. = und andere
u. d. T. = unter dem Titel
zahlr. = zahlreiche
zsgest. = zusammengestellt

*Bearbeitet von
Roswitha Kügler
(Pfälzische Landesbibliothek, Speyer)*

Ihr Partner für Qualität!

**Fritz
Hochreither
Malermeister**

67346 Speyer · Stöberstraße 13 · Tel. 0 62 32 / 7 08 73 · Fax 0 62 32 / 7 92 71

-  Maler- und Tapezierarbeiten · Raumgestaltung · Kunststoffbeschichtungen
-  Wärmedämmung · Betonsanierung · Gerüstbau · Bodenbeläge und -Reinigung
-  Stuckdekor · Schriften · Vergoldungen · Restaurierungen · Denkmalpflege

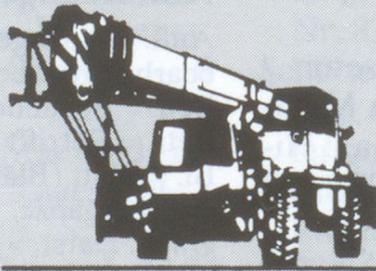
JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU

HOLZBAU



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95

Liebe Leserinnen und Leser,

die jahrzehntelange Freundschaft mit dem Syndicat d'Initiative führte eine kleine Abordnung des Vorstandes zu einem Besuch in die Partnerstadt Chartres.

Anlässlich der 800-Jahr-Feier der Kathedrale erlebten wir eine beeindruckende Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms und ein feierliches Pontifikalamt, das die Bischöfe aus den verschiedenen Partnerstädten von Chartres gemeinsam zelebrierten und an dem auch der Speyerer Weihbischof Ernst Gutting teilnahm.

Rund um die Kathedrale fand ein mehrtägiges mittelalterliches Straßenfest statt, an dem sich die Bevölkerung sehr intensiv und mit viel Fantasie beteiligte. Auf dem Markt, in den Gassen und Geschäften boten die Chartrainer in bunter Kostümierung ihre Waren, Speisen und Getränke wie im Mittelalter an. Die Zünfte zeigten ihre alte Handwerkskunst.

Die drei Tage waren geprägt von freundschaftlicher Atmosphäre und guten Gesprächen über die verbindenden Aufgaben und Ziele beider Vereine.

Der Chartrainer Verkehrsverein ist uns Speyerern mit seiner Organisation allerdings weit voraus. Das „Bureau de Tourisme“ ist in der glücklichen Lage, großzügige Büro-, Versammlungs- und Kundenräume mietfrei nutzen zu können und verfügt außerdem über eine gute organisatorische und technische Ausstattung.

Die Kosten für Werbemittel und Ak-

tionen sowie alle Personalkosten für die 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Stadt Chartres übernommen, während der Verkehrsverein mit weitgehend ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für die Organisation des laufenden Geschäftes zuständig ist.

Da Chartres etwa das doppelte Touristenaufkommen für sich verbuchen kann, sind die dortigen Verhältnisse nicht ohne weiteres auf Speyer zu übertragen. Da aber auch unsere Besucherzahlen seit dem Stadtjubiläum und den großen Ausstellungen im Historischen Museum stetig zunehmen, sollte dem Fremdenverkehr ein neuer Stellenwert eingeräumt werden.

Unsere Besucher sollten in unserer Stadt noch besser betreut werden können. Deshalb muß die erste Anlaufstelle für die Fremden „kundenfreundlicher“ sein. Unser städtisches Verkehrsamt hat aber selbst bei wohlwollender Betrachtung und trotz des Einsatzes guter Mitarbeiterinnen deutlichen Verbesserungsbedarf, was den eigentlichen Kundenraum angeht, was aber auch in Bezug auf die technische Einrichtung vonnöten wäre.

So ist es völlig unzeitgemäß und arbeitsunfreundlich, daß Auslandstelefonate nur zu den Geschäftszeiten der Verwaltung über die Telefonzentrale getätigt werden können – also von Freitag mittag bis Montag früh gar nicht – und Telefaxe ins Ausland ebenso schwierig vorzunehmen sind.

Der Vorstand des Verkehrsvereins wird sich dieserhalb mit der Stadtverwaltung und dem zuständigen Dezernten zu verständigen suchen. Eine Verbesserung der Raumsituation wird

vielleicht über eine Neuorganisation innerhalb der Verwaltung in absehbarer Zeit möglich werden.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gutes Jahr 1995

Heike Häußler
– Erste Vorsitzende –

Else Leiner
Lammstraße 3
66482 Zweibrücken

Renate Mayer
Öttingenstraße 19
85072 Eichstätt

Spenden erhielten wir von:

Franz J. Buechler
4033 Dove St. Apt. 12
CA. 92103-1959
San Diego

Norbert Gensheimer
Eichendorffstraße 10
67376 Harthausen

Eckard Möller
Gayerstraße 9
67346 Speyer

Marlies Clauß-Jung
Mägeri Straße 28
CH-6318
Walchwil/Zug
Schweiz

Ottfried Göller
Richard-Strauß-
Straße 21 f.
82152 Planegg

Franz Schmitt
Soonwaldweg 11
55497 Ellern

Ernst Dorn
Erika-Köth-Straße 94
67435 Neustadt/
Weinstraße

Helmut Grimm
Am Postplatz
67346 Speyer

Elfriede Schneider
Rohrbacher Straße 6
63808 Haibach

Manfred Fleischmann
Kleine Pfaffengasse
67346 Speyer

Martha Kasper
50 Henderson Road
8824 Kendall Park NJ
USA

Eberhard Spitzer
Ziegelofenweg 52
67346 Speyer

Peter Stabel
Landauer Warte 23
67346 Speyer

Else Klees
Hauptstraße 35
88348 Saulgau

–Vielen Dank –

Einzahlungen für den Verkehrsverein – auch Zuwendungen zur Finanzierung der Speyerer Vierteljahreshefte – bitte auf die Konten 11999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer oder 3450 bei der Speyerer Volksbank



MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin
MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22

TELEFON 06232/34252



7. Juni

Die Bezirksregierung in Neustadt genehmigt den Haushalt der Stadt Speyer. Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 142,8 Millionen Mark und ein Defizit von 6,5 Millionen Mark.

11. Juni

Das Technische Hilfswerk feiert sein 40jähriges Bestehen. Zum Tag der offenen Tür kommen rund 3 000 Besucher.

12. Juni

Rund 1 500 Heimatvertriebene und Aussiedler der Diözese Speyer und aus Baden nehmen an ihrer traditionellen Wallfahrt im Kaiserdom teil. Prälat Dr. Raimund Amann, früherer Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für Ausländerseelsorge, hält die Wallfahrtspredigt.

13. Juni

Günther Roland, von 1967 bis 1971 Studiendirektor am Gymnasium am Kaiserdom und von 1971 bis 1978 Leiter des Speyer Kollegs, stirbt im Alter von 68 Jahren.

15. Juni

Die Mitgliederversammlung des Künstlerbundes wählt Manfred Weihe zum Nachfolger von Frank-Rainer Liebscher als Vorsitzender des Künstlerbundes.

19. Juni

Über 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen zum dritten Landesjugendtreffen des Süddeutschen Schwimmverbandes in das Stadtbad.

22. Juni

Heinz („Gipsel“) Lang, talentiertester Fußballer, den Speyer je hervorbrachte, wird 65 Jahre alt.

**Heinz
(„Gipsel“)
Lang feierte
seinen 65.
Geburtstag.**



22. bis 26. Juni

Der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Lajos Kada, besucht die Diözese Speyer. Im Rahmen seines Besuches wird er von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf im Historischen Ratssaal empfangen.

24. Juni

Kurt Jung, von 1971 bis 1980 Leiter der städtischen Hochbauabteilung, vollendet das 70. Lebensjahr.



Erzbischof Lajos Kada, Apostolischer Nuntius in Bonn, besuchte die Bischofsstadt und das Bistum Speyer. Im Rahmen dieses Besuches wurde der Vatikanvertreter auch von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf im Ratssaal empfangen. Kada trug sich dort in das Gästebuch der Stadt ein.

24. Juni

Rektor Franz Lehr verabschiedet in der Woogbachschule Rita Kullmer nach 27 Jahren Schuldienst in den Ruhestand.

24. Juni

Stadtverwaltung und Technikmuseum veranstalten auf dem Gelände des Technikmuseums ein Rockfestival. Ungefähr 6000 Rockfans kommen zum Konzert der Gruppe BAP.

24. Juni

Kurt Golkowski, Oberstleutnant a. D., stirbt im Alter von 79 Jahren. Nach

seiner Pensionierung zog er 1972 nach Speyer und engagierte sich im Verband deutscher Soldaten und Bund der Berliner.

25. Juni

Mit einem Straßenfest feiert der Lehrkindergarten der Diakonissenanstalt sein 35jähriges Bestehen.

25. Juni

Beigeordneter Roland Kern eröffnet im Freibad das vom Jugend- und Sportamt veranstaltete Spiel- und Sportfest. An diesem Ereignis beteiligen sich ungefähr 20000 Jugendliche.

27. Juni

Elke Jäckle legt nach 16 Jahren die SPD-Geschäftsführung nieder.

29. Juni

Maria und Theodor Altmann feiern im Altenheim am Mausbergweg Eiserne Hochzeit.

30. Juni

Seminarleiter Larisch verabschiedet im Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen den stellvertretenden Seminarleiter Paul Ißle in den Ruhestand.

30. Juni

CDU (17 Sitze im Stadtrat), Grüne (4) und Wählergruppe (3) beschließen für die nächsten fünf Jahre eine Koalition. Dadurch muß die bisher 45 Jahre lang die Politik in der Stadt bestimmende SPD (17 Sitze) in die Opposition. FDP (2) und ÖDP (1) werden zur Mitarbeit eingeladen. Erstmals wird in einem offenen Koalitionspapier die Zusam-

menarbeit in wesentlichen Punkten festgeschrieben. Zu dem Zuständigkeitsbereich von Werner Schineller als Oberbürgermeister gehören die Dezernate Haupt-, Personal-, Rechnungsprüfungs-, Rechts- und Bauamt. CDU-Kreisvorsitzender Hanspeter Brohm wird hauptamtlicher Bürgermeister und zuständig für die Dezernate Stadtkämmerei, Sozial-, Jugend-, Standes-, Kultur- und Werbeamt. Frank Hanisch (Grüne) wird ehrenamtlicher Beigeordneter für ein neu zu schaffendes Umweltamt. Inge Irlweck (Speyerer Wählergruppe) wird ehrenamtliche Beigeordnete für Schulen und Sport. Hauptamtlicher Beigeordneter Roland Kern (SPD) ist bis 1999 gewählt und zuständig für die Dezernate Wirtschaftsförderung, Liegenschaftsabteilung, Ordnungsamt, Krankenhaus und Altenheim.

30. Juni

Kinderarzt Dr. Heinrich Barthelmes



Eiserne Hochzeit
feierten Maria und
Theodor Altmann
in ihrer Wohnung
im städtischen
Altenheim.
Bürgermeister
Werner Schineller
kam zum
Gratulieren.



Bis zum Frühjahr 1991 stand das abgebildete Haus am Postplatz. Es wurde abgetragen und durch einen Neubau ersetzt. Schweren Herzens habe die Baubehörde die Genehmigung zum Abriss erteilt, nachdem alle Versuche unternommen worden waren, das Haus zu erhalten, erläutert Eva Wigand-Helbing vom Stadtbauamt auf Anfrage. Das alte Haus sei nicht mehr zu nutzen gewesen, unter anderem wegen seiner unzureichenden statischen Sicherheit, so die Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Speyer. Als „durchaus zufriedenstellend“ wertet sie diese Platzrandschließung und führt die „gute Lösung“ auf die intensive und kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Architekten, dem Bauherrn und dem Stadtbauamt zurück.

zieht sich nach über 40 Jahren in das Privatleben zurück. 1953 kam er nach Speyer, errichtete eine Kinderarztpraxis und behandelte Generationen von Kindern. Von 1954 bis 1966 hatte er die zweite Organistenstelle im Dom inne. Seither versieht er den Organistendienst am Sonntag während des Frühgottesdienstes im Dom.

1. Juli

Elfriede Schuff, Erstverkäuferin in der Haushalts-, Glas-, Porzellan- und Ge-

schenkwarenabteilung des Kaufhofs, begeht ihr 40jähriges –, Ursula Muhm, Verkäuferin in der Strumpfabteilung, ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

4. Juli

Beigeordneter Hanspeter Brohm, Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros und Ewald Gaden, Leiter der Volkshochschule, stellen die von Seniorenbüro und Volkshochschule gegründete „Akademie für Ältere“ vor. Alle Veranstaltungen sollen tagsüber stattfinden.



Das neue Gebäude Gilgenstraße 30 macht den Postplatz wieder zu einem abgeschlossenen Ensemble. Das Gebäude steht im Kontext zum benachbarten Eckhaus an der Mühlenturmstraße. Dieses Haus stammt aus der Gründerzeit. Bei seiner Fassadengestaltung übernahm Architekt Willi Peter Hoffmann Strukturelemente dieses Nachbarhauses: Er nahm den Backsteinbau und die vertikale Gliederung durch Lisenen auf. Auch in der Horizontalen bot das Gründerzeithaus Orientierungspunkte. Das zeigt sich an der durchgezogenen Traufhöhe und an den Gesimsen. Das neue Gebäude ist dreigeschoßig, hinzu kommt ein ausgebauter Dachgeschoß. Im Erdgeschoß befindet sich eine Ladenzone mit großen Schaufenstern.

den. Da alle Referenten und Dozenten ehrenamtlich arbeiten, sind alle Angebote kostenlos. Die Akademie für Ältere will Freude am Lernen vermitteln. Sie ist eine Möglichkeit, bis ins hohe Alter aktiv zu bleiben.

8. Juli
Oberbürgermeister Dr. Christan Roßkopf eröffnet vor dem Rathaus zum letzten Mal als Oberbürgermeister das Brezelfest.

8. Juli
Heinrich Kron, Kirchenpräsident i. R., verabschiedet Helmut Riemer, leitender Verwaltungsdirektor der Diakonissenanstalt. Er übernimmt die Position des Leitenden Direktors der Diakonien-Fördergesellschaft in Speyer. Sein Nachfolger wird Friedhelm Reith.

9. Juli
Die Firma Karl Wässa und Sohn GmbH und Co. KG Farben-Tapeten-

Bodenbeläge, Groß- und Einzelhandel, besteht 75 Jahre. Karl Wässa und Johann Raab gründeten 1919 das Farbensgeschäft in der Greifengasse. Ein Jahr später zog das Geschäft in die Gilgenstraße um. Anfang der dreißiger Jahre trennten sich die Firmengründer und betrieben eigene Geschäfte. 1972 wurde der Großhandel in die Industriestraße verlagert. Heute beschäftigt das Unternehmen neunzig Mitarbeiter.

14. Juli

Helene Gallus, Mitglied und langjährige Vorsitzende des deutschen Frauenrings und Organisatorin der Altenstube, stirbt im Alter von 84 Jahren. Viele Jahre war sie Leiterin der evangelischen Mütterschule der Pfalz.

15. Juli

Ignaz Bubis, Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland, spricht in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften zum Thema „Die Entwicklung des gesellschaftlichen Klimas in Deutschland seit der Wiedervereinigung“.

15. Juli

Landespfarrer Frieder Theysohn verleiht das Kronenkreuz in Gold an Polykarnos Apostolakis. Nach 27 Jahren Tätigkeit als Sozialarbeiter beim Diakonischen Werk der evangelischen Kirche der Pfalz scheidet er aus dem Dienst. Seine Hauptaufgabe lag in der Betreuung von Griechen in Deutschland.

22. Juli

Klara Karl vollendet das 95. Lebensjahr.

22. Juli

Ruth Scherer, Abteilungsleiterin für Tisch-, Bettwäsche und Frottewaren im Textilhaus Hassenpflug, feiert ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

26. Juli

Beigeordneter Hans-Jochen Winter und die Bewohner des städtischen Altenheimes verabschieden im Rahmen eines „Brunnenfestes“ Rolf Stalter, Leiter des Altenheimes, in den Ruhestand. Seit 1976 leitete er das Altenheim am Mausbergweg, welches damals sechzig und heute 340 Bewohnerinnen und Bewohner zählt.

27. Juli

Slobodan Pavkov, Ehrenmitglied des Schachclubs, wird 80 Jahre alt. Er war Mitbegründer der Schachanlage im Domgarten. Auf seine Initiative wurde zur Zweitausendjahrfeier die erste Schachveranstaltung mit lebenden Figuren im Domgarten durchgeführt.

31. Juli

Beigeordneter Roland Kern eröffnet im Alten Stadtsaal zum 80. Geburtstag des 1981 verstorbenen Malers Hans B. Fay eine Ausstellung des Kulturamtes.

1. August

Therese Roesinger, langjähriges aktives Mitglied beim DRK, wird 90 Jahre alt. Zunächst war sie Leiterin der Sozialarbeit und später 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Speyer. 18 Jahre leitete sie den Frauenbund.



Therese Roe-singer wurde 90 Jahre alt.

1. August

Manfred Kuhn, Meister und Lehrlingsausbilder bei der Firma Jester GmbH & Co. KG Zimmerei, feiert sein 40jähriges Betriebsjubiläum.

5. August

Epharim Kishon wohnt im „Schlappgosch-Theater“ der Premiere seines Stückes „Es war die Lerche“ bei. Am folgenden Tag hält er den Vortrag „Nichts zu lachen“, ebenfalls im „Schlappgosch-Theater“.

5. August

Gerd Flaschenträger und Reinhard Briest begrüßen im Freibad den 300 000. Badegast. Der bisherige Besucherrekord von 1971 mit 282 000 Badegästen wurde übertroffen.

9. August

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer (GBS) gibt anlässlich ihres 75jährigen Bestehens eine repräsentative Festschrift heraus, die das Wirken dieser Einrichtung im Speyerer Wohnungsbau dokumentiert. Die Beschreibung der beiden jüngsten Baumaßnahmen, die Über-

bauung des ehemaligen Rovo-Geländes und das Mietwohnungsprojekt neben der Johanneskirche, bilden den Schwerpunkt. Außerdem werden Zukunftsplanungen diskutiert. Autoren der 60 Seiten dicken Jubiläumsschrift, die auch viele mehrfarbige Abbildungen enthält, sind Karl-Markus Ritter sowie die Direktoren Bernhard Mückain, Rolf S. Weis und Rainer Wieland.

12. August

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf eröffnet vor dem Rathaus die vierte Speyerer Kaisertafel.



Die Festschrift zum 75 Geburtstag der Baugenossenschaft: „Bauen – bewahren – Zukunft gestalten“. Die für die Baugenossenschafts-Siedlung jenseits des Baches typische Tordurchfahrt – an der Einmündung der Eugen-Jäger-Straße in die Friedrich-Ebert-Straße – schmückt das Titelblatt der Jubiläumsschrift. Auch der Kaiserdom ist zu sehen, das Wahrzeichen der Heimatstadt der Baugenossenschaft.



Bei der Jubiläumsfeier der Baugenossenschaft in der Stadthalle (v.l.n.r.): Bernhard Mückain, Vorstandsmitglied, Rolf S. Weis, Vorstandsmitglied, Otto Lehr, Vorsitzender des Aufsichtsrates, und Rainer Wieland, Vorstandsmitglied.

12. August

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft begeht mit einem Festakt im Kleinen Saal der Stadthalle ihr 75jähriges Bestehen. Staatssekretär Roland Härtel hält die Festrede.



Dr. Ulrich Pratje wurde 70 Jahre alt.

14. August

Sanitätsrat Dr. Ulrich Pratje, von 1982 bis 1990 DRK-Kreisvorsitzender und von 1962 bis 1988 niedergelassener Nervenarzt in Speyer, wird 70 Jahre alt. Für seine besonderen Verdienste erhielt er 1991 die Ehrennadel der Stadt Speyer.

17. August

Die Firma Wilhelm Strasser, Tapeten und Bodenbeläge, feiert ihr 140jähriges Bestehen. Wilhelm Strasser eröffnete in der Korngasse ein Spezerei- und Farbwarengeschäft. 1889 verlagerte sein Sohn den Schwerpunkt auf Tapeten und Bodenbeläge. Nach dem Zweiten Weltkrieg und Tod seines Vaters übernahm Heinrich Strasser

das Geschäft in der Gilgenstraße, welches er noch heute führt. Für sein besonderes Engagement erhielt er die goldene Einzelhandelsmedaille und wurde in den Vorsitz der Landesgruppe im Fachverband des Deutschen Tapetenhandels und Deutschen Bodenbelagshandels gewählt.

18. August

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf verpflichtet auf der konstituierenden Ratssitzung die 44 Mitglieder des Stadtrates.

20. August

Der Radclub Vorwärts veranstaltet das siebte Radrennen um den Berliner Platz.

20. August

Der TSV Speyer stellt in einem „Tag des Sports“ seine verschiedenen Abteilungen vor.

20./27. August

Flugzeugbauer Funk gewinnt mit seinem Ultraleichtflugzeug FK 9 in Posen die fünfte Weltmeisterschaft im Ultraleichtfliegen.

21. August

Pfarrer Hubert Ehrmantraut verabschiedet in einem Festgottesdienst in St. Joseph Schwester Ortrud nach 23 Jahren als Gemeindeferentin und begrüßt Pastoralreferentin Regina Mettlach als ihre Nachfolgerin.

21. August

Die Sing- und Musikgruppe der Naturfreunde besteht zwanzig Jahre.

22. August

Die Fahrschule Gallenstein, Allerheiligenstraße 21, feiert ihr 25jähriges Bestehen.

23. August

Gisela Schmidt, begeht ihr 40jähriges Dienstjubiläum bei der Kreis- und Stadtparkasse.

23. August

Regierungspräsident Rainer Rund überreicht in Neustadt das Bundesverdienstkreuz am Bande an Werner Dautermann und Dr. Friedrich Seel. Werner Dautermann habe sich in zahlreichen Bereichen der Öffentlichkeit herausragende Verdienste als Mitglied und Vorsitzender um die Allgemeinheit erworben. Darüber hinaus habe er sich mit Engagement und Erfolg für die Ziele des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebietes Speyer eingesetzt. Seit 1979 sei er Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat. Dr. Friedrich Seel habe sich herausragende Verdienste im kulturellen Bereich erworben. Mit unermüdlicher Einsatzbereitschaft und großem Erfolg engagierte er sich für den Erhalt des Werkes von Hans Purrmann und war viele Jahre im Vorstand des Kunstvereins, und habe sich maßgeblich für den Ausbau von Purrmanns Geburtshaus als Gedenkstätte eingesetzt. Als ehrenamtlicher Kustos organisierte er wichtige überregionale Ausstellungen.

25. August

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf überreicht in seinem Amtszimmer die Bundesverdienstmedaille

an Hans Gruber. 33 Jahre leitete er als Sitzungspräsident die SKG-Sitzungen und ist viele Jahre im Verkehrsverein engagiert.

26. August

Elisabeth Wingenfelder, Lehrerin an der Woogbachschule, feiert ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

26./27. August

Bei einem Einbruch in den Schlachthof entwendeten unbekannte Täter 1,5 Tonnen Fleisch.

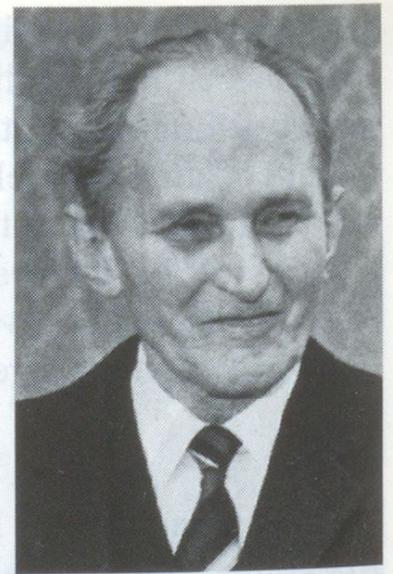
27. August

Rudi Ulrich, bekannter Speyerer Geräteturner, vollendet das 70. Lebensjahr.

27. August

Alfons Schmidt, international anerkannter Experte für Kunststoffverarbeitung, begeht seinen 90. Geburtstag. Schmidt, von Hause aus Lehrer, erhielt mehrere Patente für von ihm erfundene Kunststoffe. In den 30er und 40er Jahren kamen seine Erfindungen,

Alfons Schmidt feierte seinen 90. Geburtstag.



mit denen Prothesen hergestellt werden konnten, vor allem den Kriegsverehrten zugute. Museen in aller Welt profitierten schließlich von der Erfindung des elastischen Abformmaterials „Formalose“, einem Material, das die Erhaltung und Reproduktion von Kunstwerken – etwa von Plastiken – ermöglichte. Alfons Schmidt wurde 1982 für sein segensreiches Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Zusammengestellt von
Dorothee Menrath
(Stadtarchiv Speyer)

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

1894

16. Mai

Rosenfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Frühjahr eine kleine Insektenlarve der Rosenfallmücke von 7 Millimeter Länge, die in einer braunen Hülse steckt, und die jungen Rosentriebe auffrißt, besonders stark auftritt. Wer seine Rosenstöcke im Sommer nicht eingehen sehen will, thut wohl, jetzt den Vernichtungskrieg gegen die Larven aufzunehmen.

19. Mai

Badekarten für die Mitglieder der Ortskrankenkasse zur unentgeltlichen wöchentlich zweimaligen Benützung der Niemandschen Schwimmschule werden von der Kassenverwaltung ausgegeben.

22. Mai

Die Veltenschen Gartenanlagen wird Se. Kgl. Hoheit Prinz Ludwig am Fronleichnamsfeste, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, mit seinem Besuche beehren. Aus Anlaß dieses Ereignisses wurde der längst gehegte Plan ausgeführt, einen botanischen Garten zu schaffen, und können wir heute berichten, daß dieses Vorhaben vortrefflich gelungen ist.

23. Mai

In ein prachtvolles Festgewand hatte sich die Kreishauptstadt gekleidet. Schon seit mehreren Tagen war man mit der Ausschmückung der Straßen, welche Se. Kgl. Hoheit Prinz Ludwig bei seinem Einzug passieren sollte, eif-

rig sowohl von seiten der Stadtbehörde wie der Einwohnerschaft beschäftigt. Der Wartesaal erster Klasse des Bahnhofs war durch Pflanzendekorationen, Büsten und Teppiche zu einem Empfangssalon umgewandelt. Der Prinz wurde von Regierungspräsident, Bischof und Bürgermeister Dr. Weltz begrüßt. Danach fuhren der Prinz und die Honoratioren durch die jubelnde Menge zum Diner im Konsistorialgebäude.

29. Mai

Die Große Pfaffengasse ist wegen Pflasterarbeiten 5 Tage für Fahrwerke gesperrt.

2. Juni

Ein Ei von 106 $\frac{1}{2}$ Gramm hat ein deutsches Huhn hier gelegt.

3. Juni

Der Radfahrer-Verein veranstaltet ein Straßenrennen.

5. Juni

Ein Gang durch die Stadt gelegentlich der letzten Beflaggung zeigte, daß noch häufig die Farbenfolge beim Aufhissen der Fahnen nicht beachtet wird; bei den bayerischen Fahnen ist noch oft die blaue, bei den deutschen oft die rote Farbe oben. Es wolle beachtet werden, daß bei den bayerischen Fahnen weiß oben, bei den deutschen schwarz oben sein muß.

19. Juni

In der Schwartzschen Konzerthalle tagt die Delegiertenkonferenz der bayerischen Frauenvereine für die Pfalz.



20. Juni

Die Themata für Religion und deutschen Aufsatz bei der Absolutorialprüfung am humanistischen Gymnasium sind folgende: Evangelische Religion: Die Lehre von der Rechtfertigung – Katholische Religion: Die Messianische Weissagung – Deutscher Aufsatz: Durch welche Charakterzüge, Handlungen und Geschicke erregt Elektra vorzugsweise unser Interesse?

22. Juni

Die Heuernte ist infolge nun etwas günstigeren Wetters in vollem Gange. Vom Grauen des Tages bis spät in die Nacht hinein regen sich auf den Feldern fleißige Hände, da man auf ständig gutes Wetter wenig Hoffnung setzt.

28. Juni

Die Ufereigentümer des Speyerbaches werden durch Bekanntmachung des Bürgermeisteramtes aufgefordert, in der Woche vom 15. Juli an das Bachbett gründlich zu reinigen.

2. Juli

„Hoch lebe die Anarchie!“ Auch in Speyer ist leider dieser Ruf ertönt und zwar gestern abend auf dem Königsplatze. Es ist zu bedauern, daß dem Patron, welcher nicht zur Anzeige kam, nicht hinter Schloß und Riegel klar gemacht werden konnte, was eigentlich Anarchie bedeutet.

4. Juli

Zur Belebung des Domgartenbassins hat man außer zahlreichen Goldfischen auch noch verschiedene andere Fischbrut eingesetzt. Irgend jemand hat sich nun den faulen Witz geleistet, einen handlangen Barsch in das Bassin zu setzen, der sich nun fleißig hinter die kleinen Fische hermacht. Wer die Gefräßigkeit dieses Raubfisches

kennt, wird sich darüber klar sein, daß die Tage der Bassinbewohner gezählt sind, wenn der Räuber nicht schleunigst wieder entfernt wird.

24. Juli

Zwei Schwindler wurden gestern Nachmittag hier aufgegriffen. Dieselben hatten sich etwa 140 M. dadurch verschafft, daß sie in Mönchkleidern angeblich zur Kirche sammeln gingen. Von seiten der hiesigen Geistlichkeit wurden die Stromer, ihrer Nationalität anscheinend Italiener, entlarvt und der Polizei angezeigt, welche für deren Überführung ins Gefängnis sorgte.

25. Juli

Eine tropische Hitze herrschte am gestrigen Tage. Das Thermometer zeigte nachmittags vier Uhr noch 37 Grad auf der Nordseite (im Schatten).

28. Juli

Der Zirkus Bügler und Althoff gastiert auf dem Königsplatz.

28. Juli

Bei vierzig hiesigen Viktualienhändlern wurden Proben von amerikanischen Apfelschnitzen entnommen und auf der chemischen Versuchsstation untersucht. Die bei acht Händlern entnommenen Proben waren gesundheitsschädlich durch Zinkoxid angegriffen. Es wurden in den betreffenden Geschäften etwa zwei Zentner konfisziert.

27. Juli

Das Schöffengericht hat eine Bauersfrau und deren Mutter zu einer Geldstrafe von 25. und 6 M. und 10 M. verurteilt. Die beiden hatten auf dem Wochenmarkt Milch mit einem Wasserzusatz von 60 % und Milch mit einem Wasserzusatz von 8 % verkauft. Der kgl. Oberamtsrichter rügte den Brauch der Bauern, das für die Reini-

gung der Kuheuter benötigte Wasser im Melkeimer zu lassen.

31. Juli

Der Ausschuß der deutschen Kindergärtnerinnen tagt seit gestern in der hiesigen Stadt.

1. August

Wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Mehlstaub brannte gestern Nachmittag, kurz vor 2 Uhr, die Georg Eitelsche Getreidemühle völlig aus. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und konnte den Brand auf das in Flammen stehende Gebäude begrenzen.

9. August

Die Verkaufsläden dürfen am nächsten Sonntag, dem Tag der Priesterweihe, hier allgemein wie an den vier Sonntagen vor Weihnachten, nemlich von 7-9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends offen bleiben.

19. August

Eine schlechte Angewohnheit der Ladenverkäufer ist das Aufblasen der Düten. Verlangt ein Käufer irgendeinen in eine Düte zu füllenden Artikel, greift der Verkäufer nach den papierernen Hüllen, bläst eine derselben kunstgerecht auf, wobei er womöglich noch seinen Mund mit dem Papier in Berührung bringt, und gibt in die so präparierte Düte das Gewünschte... Wer aber bedenkt aus wie übelriechendem Munde oft geblasen wird, ganz abgesehen von den Krankheitsstoffen, die auf solche Weise übertragen werden können, der wird die Forderung berechtigt finden, daß diese Blaserei aufhören möge.

24. August

Herr Oswald Villard, Sohn unseres allverehrten Herrn Henry Hillgard-Vil-

lard besuchte gestern unsere Stadt; insbesondere besichtigte er die Diakonissenanstalt und war erstaunt über die Erweiterung derselben an Bauten und Grundbesitz. Seine Eltern befinden sich eben in der Schweiz, wohin auch Villard jun. wieder zurückkehrt, um kommenden Monat nach Amerika zu reisen, wo er an der Universität zu Boston als Assistent für Amerikanische Geschichte berufen wurde.

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

Foto- und Bildnachweis:

Stadtarchiv Speyer (Seite 2, 4, 5, 6 (2), 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 23, 24 (2), 25, 26, (2), 27, 28 links); Wilking (Seite 32); Bettina Deuter (Seite 33, 35, 36 oben, 47, 54 unten, 56); Klaus Landy (Seite 48, 49, 53 oben), Karl-Markus Ritter (Seite 50, 51); Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer (Seite 53 unten), Walter Bug (Seite 54 oben, 36 unten, 37); Fred Runck (Seite 28 rechts, 34).

